

Time-IN – Konzept für die Lehr- und Fachpersonen der Schulen Baar

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Begriff und Haltung.....	4
1.2	Ziele und Absichten	5
1.3	Workflow und Überblick	6
1.4	Kurzbeschreibung des Angebotes Time-IN.....	8
2	Begriffsklärung «Herausforderndes Verhalten»	13
2.1	Klassifizierungen von störenden Verhaltensweisen.....	13
2.2	Systemische Haltung und Basis vom Konzept Time-IN	14
3	Verantwortung und Fallführung	15
3.1	Hauptverantwortung für die Klasse und der Schüler/Schülerinnen	15
3.2	Fallführung	15
3.3	Grundsätze der Fallführung	15
3.4	Deklaration der Fallführung im Konzept Time-IN	16
4	Fachgruppen für herausforderndes Verhalten	17
4.1	Fachgruppe Time-IN Einzelschule (FG-TIE).....	17
4.2	Fachgruppe Time-IN Gesamtschule (FG-TIG)	18
5	Phase 1: Time-IN Klasse (TIK)	19
5.1	Grundangebot.....	20
5.2	Ergänzendes Beratungsangebot der Fachpersonen von Time-IN Gesamtschule	22
5.3	Antrag auf Time-IN Einzelschule oder Massnahmen des erweiterten Supports.....	22
6	Phase 2: Time-IN Einzelschule (TIE)	23
6.1	Rahmenbedingungen und Handlungsspielraum.....	24

6.2	Elternarbeit.....	25
6.3	Beratung und Unterstützung durch die Fachgruppe Time-IN Einzelschule (FG-TIE)	25
6.4	Ergänzendes Beratungs-Angebot der Fachpersonen Time-IN Gesamtschule (FG-TIG).....	25
6.5	Abschluss von Time-IN Einzelschule (TIE).....	26
6.6	Weitere Massnahmen erforderlich.....	26
7	Phase 3: Time-IN Gesamtschule als weiteres Angebot des erweiterten Supports (TIG).....	27
7.1	Rahmenbedingungen.....	28
7.2	Dokumentationsschritte für TIG	28
7.3	Mögliche Wochenstruktur von TIG	29
7.4	Unterricht und weitere Bausteine	30
7.5	Reintegration ermöglichen und vorbereiten.....	30
7.6	Elternarbeit.....	30
7.7	Rollen-, Auftrags- und Mitwirkungskklärung der beteiligten Fachpersonen.	31
7.8	Verbindlichkeiten Antrag und Bewilligung Time-IN Gesamtschule	32
7.9	Vernetzung mit Disziplinarverfahren.....	33
7.10	Anwesenheit des Kindes / des Jugendlichen am Eintrittsgespräch TIG.....	33
7.11	Abschluss Time-IN Gesamtschule und Reintegration.....	34
7.12	Abschluss Time-IN Gesamtschule ohne Rückkehr in die Klasse	34
7.13	Detailbeschreibung Time-IN Gesamtschule (TIG)	34
7.14	Ressourcen im Time-IN Gesamtschule, TIG	39
7.15	Berechnung der Jahresarbeitszeit und Musterstundenplan.....	40
7.16	Arbeitszeiterfassung und Rahmenbedingungen	41
8	Phase 4: Erweiterter Support oder andere Massnahmen	43
9	Phase 5: Verstärkte Massnahmen	43
10	Abkürzungs- und Begriffsverzeichnis.....	44
11	Beilage 1 - Antragsformular	45
12	Beilage 2 – Sammlung von Interventionsmassnahmen.....	51
12.1	Interventionsebenen: Kind, Klasse, Lehrperson, Eltern	51
12.2	Ebene Kind.....	51

12.3 Klasse.....	52
12.4 Lehrperson (KLP, FLP, EP, SHP)	53
12.5 Eltern.....	55
13 Konzeptarbeit und beteiligte Personen	56

1 Einleitung

Time-IN ist ein integratives Konzept der Schulen Baar für den Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern oder Jugendlichen Schülerinnen und Schülern (SuS), welches über ein kurz- und mittelfristiges separatives Angebot verfügt. Time-IN ist eingebunden in die bestehende Organisationsstruktur der Schulen Baar und ist eng mit der gelebten Pädagogik und integrativen Haltung der Schulen Baar sowie Schul- und Unterrichtsentwicklung verknüpft.

1.1 Begriff und Haltung

Time-IN drückt den Kerngedanken und die Haltung im Umgang mit herausforderndem Verhalten aus:

«Time» verdeutlicht, dass die beteiligten Personen sich bei herausforderndem Verhalten Zeit nehmen, eine Situation zu verändern und gleichzeitig speziell dem Kind oder dem/der Jugendliche/n, der Klasse und den Lehrpersonen und Eltern Zeit geben, eine Veränderung anzugehen und zuzulassen.

«-IN» verdeutlicht, dass ein Schüler/eine Schülerin (SuS) der Klasse zugehörig bleibt, ganz besonders dann, wenn es herausfordernd ist oder wird. Dies ist die Haltung einer integrativen Schule wie der Schulen Baar:

«Du gehörst zu uns.»

«Wir behalten dich bei uns.»

«Wir unterstützen und bereiten dich und deine Klasse auf deine Rückkehr vor.»

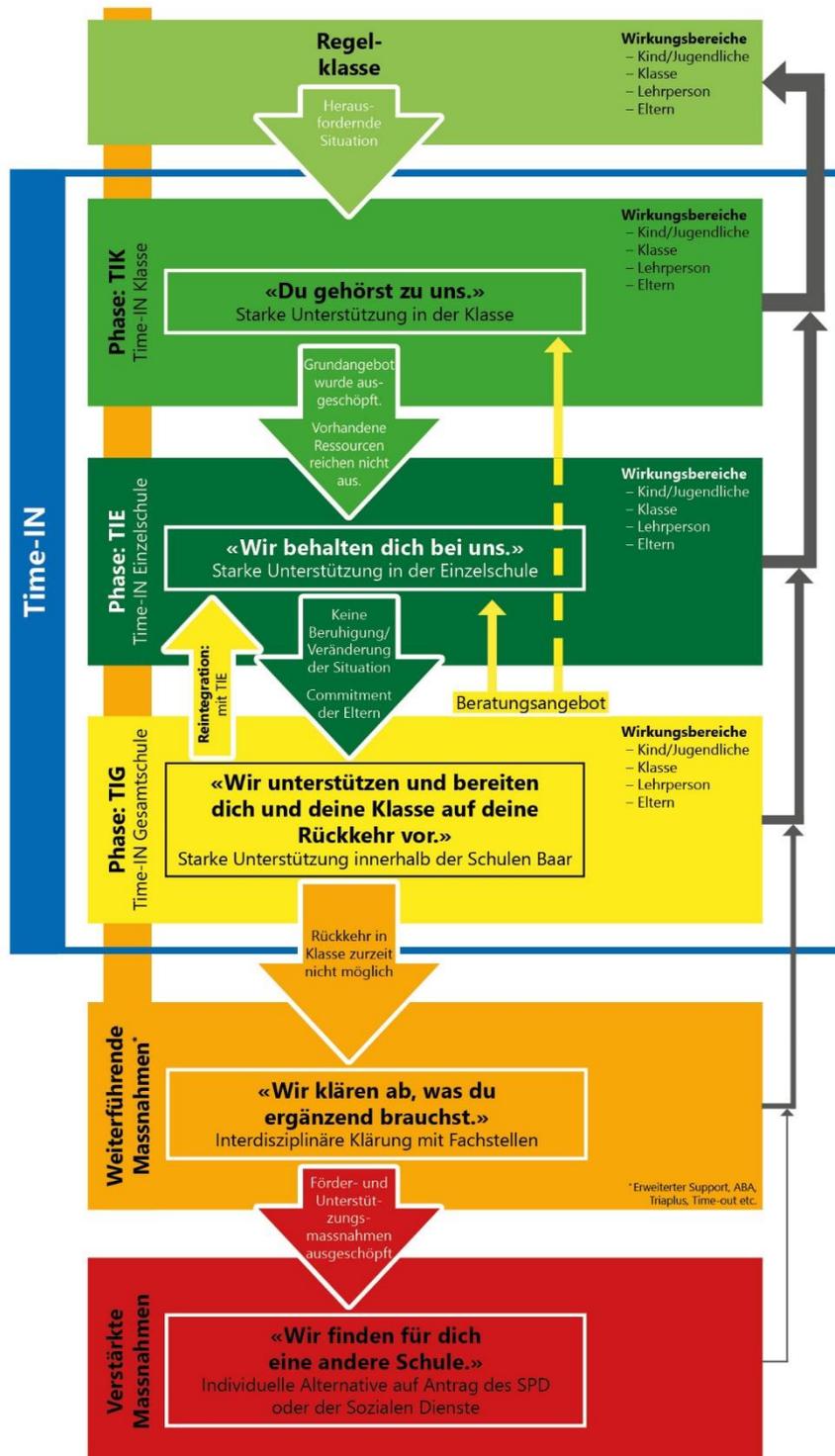
Der Schüler/die Schülerin bleibt in Beziehung mit seiner/ihrer Klasse, seinen/ihren Lehrpersonen und letztere bleiben in der Verantwortung für den schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag.

1.2 Ziele und Absichten

Herausforderndes Verhalten (Bsp.: Aggression, Rückzug, usw.) eines Schülers/einer Schülerin kann eine ganze Schule und die beteiligten Personen an ihre Grenze bringen. Time-IN hat zum Ziel, bei herausforderndem Verhalten von SuS,

- den integrativen Ansatz zu stärken, gleichzeitig Grenzen anzuerkennen und den Schüler/die Schülerin in der Klasse zu behalten oder auf die Rückkehr vorzubereiten.
- in herausfordernden Situationen Unterstützungsmassnahmen zu finden und diese umzusetzen.
- die Wirkungsbereiche (Kind/Jugendliche, Klasse, Lehr- und Fachpersonen, Eltern) systemisch einzubeziehen.
- vorhandene Ressourcen flexibel, vernetzt und wirkungsvoll einzusetzen.
- in den Klassen, Einzelschulen oder im zeitlich befristeten Time-IN Gesamtschule in Zusammenarbeit mit der Einzelschule eine Veränderung und Beruhigung der Situation zu bewirken.
- Fachwissen im Umgang mit herausforderndem Verhalten in allen Einzelschulen aufzubauen und im Unterrichtsalltag anzuwenden.
- die Einzelschulen bezüglich Ressourcen und Knowhow zu vernetzen und gegenseitig zu unterstützen.

1.3 Workflow und Überblick



	Ort	Ressourcen/ Dauer/ Struktur	Umsetzung	Ziel	Verantwortung für schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag	Fallführung	Bewilligung	
Time-IN	Phase: TIK Time-IN Klasse	Klasse	im Grundangebot	KLP und FLP in der Klasse	Arbeit in allen Wirkungsbereichen	KLP	KLP oder SHP	-
	Phase: TIE Time-IN Einzelschule	Einzel-schule	Ressourcenverschiebung bis 6 Wochen	LP und FLP der Einzelschule	erhöhte fachliche Unterstützung; fokussierte Wirkungsbereiche	KLP	SL	SL bewilligt Struktur-anpassungen/Res-sourcen-verschiebung
	Phase: TIG Time-IN Gesamtschule	Räumlichkeiten TIG	4 bis 6 Wochen; partielle Umsetzung möglich	Fachpersonen TIG	Förderung Sozial- und Selbstkompetenz; Elternberatung und -einbezug	Fachpersonen TIG	SL	Prorektor auf Antrag SL
Weiterführende Massnahmen*	je nach Modul	gemäss Modul aus dem erweiterten Support	gemäss Modul	Förderung, Abklärung mit Einbezug externer Fachstellen	KLP	Prorektor	Prorektor auf Antrag SL	
Verstärkte Massnahmen	Sonderschulen	gemäss Kostengutsprache des Kantons	Sonderschulen	verstärkter Support	Prorektor	Prorektor	Rektor auf Antrag SPD, HPD oder Sozialdienst	

* Erweiterter Support, ABA, Triaplus, Time-out etc.

1.4 Kurzbeschreibung des Angebotes Time-IN

Ausgangslage

Dem Konzept Time-IN liegen die gesetzlichen Vorgaben des Schulgesetzes (SG 412.11) Kapitel 2.2.4 Sonderpädagogik und die weiteren Ausführungsbestimmungen zu Grunde, welche übergeordnet gelten.

An der Sitzung vom 1. Dezember 2021 beschloss der Bildungsrat, untenstehende Änderung in die anstehende Schulgesetzesrevision aufzunehmen: «Alle Gemeinden verfügen über ein Konzept zum Umgang mit Schüler/-Innen mit Verhaltensauffälligkeiten. Das Konzept umfasst ergänzend zu integrativen Unterstützungsmassnahmen auch ein Angebot zur kurz- und mittelfristigen Separation.»

Einleitung

Time-IN ist ein integratives Konzept der Schulen Baar für den Umgang mit herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern (SuS) im Kinder- und Jugendalter. Es beschreibt das Angebot an pädagogischen Massnahmen, die den einzelnen Klassen und in jeder Einzelschule bei herausforderndes Verhalten zur Verfügung stehen. Das Konzept klärt den Einsatz vorhandener Ressourcen und regelt die Zusammenarbeit aller involvierten Personen.

Ergänzend besteht das Angebot aus einem kurz- und mittelfristigen separativen Angebot. Bei Bedarf kann ein Kind oder ein/e Jugendliche/r ausserhalb der Klasse an einem zentralen Ort der Schulen Baar den Unterricht besuchen.

Time-IN ist eingebunden in die bestehende Organisationsstruktur der Schulen Baar und ist eng mit der gelebten Pädagogik und integrativen Haltung der Schulen Baar sowie Schul- und Unterrichtsentwicklung verknüpft.

«Time-IN» beschreibt die Haltung

Time-IN drückt den Kerngedanken und die Haltung im Umgang mit herausforderndem Verhalten aus.

Das Wort «Time» verdeutlicht, dass sich die beteiligten Personen bei herausforderndem Verhalten Zeit nehmen, eine Situation zu verändern. Gleichzeitig wird dem Kind oder dem/der Jugendliche/n sowie der Klasse, den Lehrpersonen und Eltern Zeit gegeben, eine Veränderung anzugehen und zuzulassen.

Mit «-IN» wird verdeutlicht, dass ein Schüler/ eine Schülerin (SuS) der Klasse zugehörig bleibt, ganz besonders dann, wenn es herausfordernd ist oder wird. Dies ist die Haltung einer integrativen Schule wie der Schulen Baar:

«Du gehörst zu uns.»

«Wir behalten dich bei uns.»

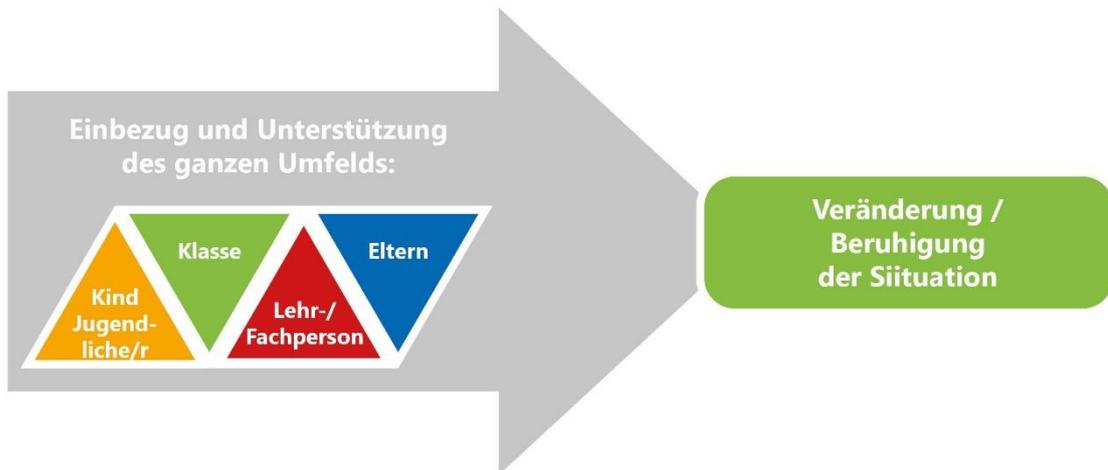
«Wir unterstützen und bereiten dich und deine Klasse auf deine Rückkehr vor.»

Der Schüler/die Schülerin bleibt in Beziehung mit seiner/ihrer Klasse, den Klassen- und den Fachlehrpersonen und letztere bleiben in der Verantwortung für den schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag.

Im Time-IN braucht es alle



Die herausfordernde Situation anzugehen, schliesst alle beteiligten Personen und das ganze Umfeld mit ein: Kind/Jugendliche/r, Klasse, Lehr- und Fachpersonen sowie Eltern. Gemeinsam kann eine herausfordernde Situation zu beruhigt und für alle positiv verändert werden.



Ziele und Absichten

Herausforderndes Verhalten (Bsp.: Aggression, Rückzug, usw.) eines Schülers/einer Schülerin kann eine ganze Schule und die beteiligten Personen an ihre Grenze bringen. Time-IN hat zum Ziel,

- Kinder, Klassen und Lehr- und Fachpersonen vor Ort zu unterstützen, zu befähigen.
- eine Situation zu verändern und zu beruhigen. So, dass es allen wohl sein kann.
- das ganze Umfeld einzubeziehen, in die Verantwortung zu nehmen und gleichzeitig zu unterstützen: das Kind/den, die Jugendliche/n, die Klasse, die Lehrpersonen und Eltern.
- frühzeitig in den Klassen erste Unterstützungs- und Fördermassnahmen zu ermöglichen.
- in den Einzelschulen herausfordernde Situationen zu erkennen und gezielt und abgestimmt mit allen beteiligten Personen anzugehen und zu beruhigen.
- bei Bedarf Grenzen anzuerkennen und Eltern für den Besuch ihres Kindes im Time-IN Gesamtschule zu gewinnen.
- die zeitlich befristete Strukturänderung im Time-IN Gesamtschule mit dem ganzen Umfeld als Chance zur positiven Veränderung zu nutzen und gemeinsam anzugehen.

Das ist Time-IN nicht

Keine Massnahme rund ums Time-IN bezweckt eine Ausgrenzung oder ist als Strafe gedacht. Dies widerspricht dem Leitbild und der pädagogischen Haltung und Kultur der Schulen Baar.

Aus diesem Grund wird Time-IN auch nicht als disziplinarische Massnahme verfügt oder die Phase Time-IN Gesamtschule, welche den Einbezug und Unterstützung des ganzen Umfeldes voraussetzt, gegen den Willen der Eltern verordnet.

Die Umsetzung sowie Kommunikation aller Fördermöglichkeiten und Massnahmen rund um Time-IN ist dementsprechend sensibel, gemäss der Haltung, Ziele und Absichten von Time-IN zu gestalten.

Wie und wo wird Time-IN umgesetzt

Das Time-IN hat drei Phasen und unterscheidet sich im Unterricht, der Förderung und Unterstützung:

- | | |
|----------------|--|
| – Klasse | in der Klasse im Klassenzimmer |
| – Einzelschule | innerhalb der Schule |
| – Gesamtschule | an einem zentralen Ort an den Schulen Baar |

		Phase und Haltung	Unterstützung der Schüler/-innen, Klasse, Lehrpersonen	Einbezug der Eltern
Andere Förder- oder Unterstützungsmassnahmen sind erforderlich (Erweiterter Support)	←	Time-IN Klasse (TIK) «Du gehörst zu uns.»	Alle vorhandenen Ressourcen in einer Klasse zur Förderung und Unterstützung (Bsp.: Schulische Heilpädagogik, Teamteaching, Schulsozialarbeit) eines Schülers /einer Schülerin, der ganzen Klasse und den Lehrpersonen werden zielgerichtet bei herausforderndem Verhalten eingesetzt. Diese Förder-, Beratungs- oder Fördermöglichkeiten werden ausgeschöpft.	Die Eltern werden transparent informiert und miteinbezogen. Die bringen sich als Experten für ihr eigenes Kind ein und unterstützen zusammen mit den Lehrpersonen die Förderung ihres Kindes. Gegenseitig werden Anliegen und Bedürfnisse offengelegt.
		mögliche Beispiele	Rollenspiele und Verhaltenstraining, gemeinsame Gruppenerlebnisse, Belohnungssystem, Klassen- und Wochenziele, Einbezug und Beratung von Fachpersonen (Schulsozialarbeit, Schulpsychologischer Dienst, ...) und Weiteres	Elterngespräche, Eltern zum Schulbesuch einladen, Eltern als «Helfer» einsetzen, regelmässige Rückmeldungen über vereinbarte Ziele und Weiteres
	←	Time-IN Einzelschule (TIE) «Wir behalten dich bei uns.»	Der Schulleiter/die Schulleiterin ermöglicht mit der Umlagerung von schulhausinternen Ressourcen erweiterte Förder- und Unterstützungsmassnahmen. Über die Klassengrenzen hinaus unterstützt die Einzelschule mit allen Lehr- und Fachpersonen eine Herausforderung.	Die Eltern sind einbezogen und im engen Austausch mit den Lehrpersonen. Sie verstärken ihre Mitarbeit und Unterstützung gemäss ihren Möglichkeiten. Die Eltern übernehmen konkrete Aufgaben und die Förderung ihres Kindes in der Schnittstelle Schule-Elternhaus. Gegenseitig werden Anliegen und Bedürfnisse offengelegt.
		mögliche Beispiele	verstärkte, individuelle Begleitung und Förderung, Veränderung des Stundenplans und der Wochenstruktur, befristeter Klassen- oder Stufenwechsel, Einzelförderung oder Förderung in Kleingruppen, Arbeitseinsätze, Weiteres	Elterngespräche, Eltern beobachten im Unterricht, Eltern unterstützen Wochenstruktur wie Bsp. Begleitung ins Turnen, Betreuung des Kindes/Jugendliche/n bei reduziertem Stundenplan, Weiteres
	←	Time-IN Gesamtschule (TIG) «Wir unterstützen und bereiten dich und deine Klasse auf deine Rückkehr vor.»	Der Schüler/die Schülerin besucht während 6 Wochen das Time-IN Gesamtschule im Einverständnis der Eltern. Gemeinsam werden Ziele für den Schüler/die Schülerin, seine Klasse, die Lehrpersonen sowie die Eltern vereinbart und die Rückkehr in die Klasse vorbereitet.	Pro Woche findet mindestens ein Austausch mit den Eltern statt. Die Eltern nehmen mind. an einer gemeinsamen Unterrichtssequenz teil. Die Eltern bringen ihre Ressourcen aktiv ein und unterstützend die Rückkehr ihres Kindes in die Klasse. Gegenseitig werden Anliegen und Bedürfnisse offengelegt.
		mögliche Beispiele	individueller Unterricht und Arbeit an den Lehrplanziele, Erlebnispädagogik und Alltagseinbezug wie beispielsweise Kochen, Verhaltenstraining, Projektarbeit, Gruppenarbeiten, Musik, Weiteres	individuelle Elternarbeit gemäss den gemeinsam vereinbarten Zielen

Kurz- und mittelfristiges separatives Angebot Time-IN Gesamtschule

Das schulische Angebot Time-IN Gesamtschule an einem zentralen Ort an den Schulen Baar bietet Platz für eine Gruppe von rund fünf Kindern oder Jugendlichen, vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Der Aufenthalt des Kindes/des, der Jugendlichen und die Trennung von der Klasse dauert in der Regel bis zu sechs Wochen. Während dieser Zeit steht die gezielte Förderung der personalen und sozialen Kompetenz und die Beruhigung der herausfordernden Situation für Kind/Jugendliche/n, Klasse, Lehr- und Fachpersonen sowie Eltern im Zentrum.

Das ganze Umfeld wird einbezogen und gezielt die Rückkehr des Kindes/ des, der Jugendlichen in die Klasse unterstützt.

Elternverantwortung und Mitarbeit

Die Schulen Baar setzen auf eine verbindliche und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrpersonen und auf den Dialog. Speziell in einer herausfordernden Situation ist dies ein entscheidender Erfolgsfaktor und nimmt grossen Einfluss darauf, ob es gelingt, eine Situation gemeinsam zu verändern und beruhigen.

Eltern werden zeitnah informiert und als Experten für das eigene Kind miteinbezogen. Gemeinsam werden Ziele und die Unterstützung für das ganze Umfeld besprochen und Verantwortlichkeiten geklärt.

Der Besuch des Angebotes Time-IN Gesamtschule setzt das Einverständnis der Eltern voraus und sie sind zu einem aktiven Beitrag wie folgt verpflichtet:

- wöchentlicher Austausch/Gespräch mit den Fachpersonen vor Ort im Time-IN Gesamtschule
- Teilnahme an mindestens einer Unterrichtssequenz während des Aufenthalts im Time-IN Gesamtschule
- Verantwortung zu übernehmen, um die Rückkehr des Kindes in die Klasse zu unterstützen

Weitere Interventionsmöglichkeiten bei herausforderndem Verhalten

Time-IN ist eine Möglichkeit, gemeinsam und unter Einbezug aller beteiligten Personen eine herausfordernde Situation zu verändern und zu beruhigen. Dies ergänzt die bisherigen Förder- und Interventionsmöglichkeiten der Schulen Baar: temporärer und definitiver Klassenwechsel, Arbeitseinsatz mit reduziertem Unterricht, Gemeindefwechsel, befristete oder integrative Sonderschulung, Fremdplatzierung oder weitere Angebote der Abteilung Soziales/Gesellschaft.

Time-IN – ein spezifisch für die Schulen Baar entwickeltes Konzept

Im Schuljahr 2019/2020 startete das Konzept Time-IN. Im dritten Betriebsjahr wurde es unter Einbezug von Schülern/-innen, allen Lehr- und Fachpersonen der Schulen Baar, der Schulleitung, Eltern sowie Fachpersonen und Vertretern/-innen der Behörde intern evaluiert, weiterentwickelt und optimiert. Per Schuljahr 2023/2024 wurde Time-IN in den Regelbetrieb übernommen.

2 Begriffsklärung «Herausforderndes Verhalten»

Unter herausforderndem Verhalten werden in Anlehnung an Mischker mögliche internalisierende, externalisierende, sozial unreife oder delinquente Verhaltensweisen verstanden, die im Schulalltag mit allen beteiligten Personen auftreten, ohne diese als Störung zu bezeichnen.

Gemäss Mischker N. & Stein, R. (Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen, 2014) wird Herausforderndes Verhalten bzw. Verhaltensstörung wie folgt definiert:

Verhaltensstörung ist ein von den zeit- und kulturspezifischen Erwartungen abweichendes maladaptives Verhalten, das organogen und/oder milieureaktiv bedingt ist, wegen Mehrdimensionalität, der Häufigkeit und des Schweregrades die Entwicklungs-, Lern- und Arbeitsfähigkeit sowie das Interaktionsgeschehen in der Umwelt beeinträchtigt und ohne besondere pädagogisch-therapeutische Hilfe nicht oder nur unzureichend überwunden werden kann.

2.1 Klassifizierungen von störenden Verhaltensweisen

Er klassifiziert Verhaltensstörungen wie folgt:

Klassifikation der Störungen	Beispiele
externalisierende Störungen	<ul style="list-style-type: none"> – Aggression – Hyperaktivität, – Aufmerksamkeitsstörung – Impulsivität
internalisierende Störungen	<ul style="list-style-type: none"> – Angst – Minderwertigkeit – Trauer – Interessenlosigkeit – Schlafstörungen – somatische Störungen

sozial unreifes Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> – Konzentrationsschwäche – altersunangemessenes Verhalten – leicht ermüdbar – leistungsschwach – nicht belastbar
sozialisiert delinquentes Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> – Gewalttätigkeit – Reizbarkeit – Verantwortungslosigkeit – leichte Erregbarkeit und Frustration – Beziehungsstörungen – niedrige Hemmschwellen

2.2 Systemische Haltung und Basis vom Konzept Time-IN

Herausfordernde Situationen mit dem Konzept Time-IN im Kontext der Schulsituation und unter Einbezug aller beteiligten Personen anzugehen, bezieht alle vier Wirkungsbe-
reiche im Sinne von systemischer Arbeit «miteinander und füreinander» ein:

- das Kind/den Jugendlichen, die Jugendliche
- die Klasse
- die Lehr- und Fachpersonen
- die Eltern.

Grundlage dafür bietet die an den Schulen Baar institutionalisierte, professionelle inter-
disziplinäre Zusammenarbeit auf der Ebene von Unterrichtsteams, Stufenteams, Jahr-
gangsteams ergänzt mit Personen der Schulsozialarbeit, dem Schulpsychologischen
Dienst und weiteren Fachpersonen und Fachstellen.

Ein Hauptfokus liegt auf der Zusammenarbeit zwischen der Klassenlehrperson und dem
Schulischen Heilpädagogen/der Schulischen Heilpädagogin im Unterrichtsalltag.

Vorhandene Ressourcen unterstützen und erzielen in der pädagogischen Arbeit im
Schulalltag Wirkung, werden bei Lern- oder Verhaltensherausforderungen je nach Pha-
sen zielorientiert verschoben, umverteilt oder begründet erweitert.

3 Verantwortung und Fallführung

3.1 Hauptverantwortung für die Klasse und der Schüler/Schülerinnen

Zum Grundauftrag des Berufsauftrages einer Klassenlehrperson gehört die Hauptverantwortung für die Klassenführung und für alle Schüler und Schülerinnen der Klasse (vergl. Broschüre Zusammenarbeit in der integrativen Schule, HfH, Seite 7).

In Zusammenarbeit mit dem Schulischen Heilpädagogen/der Schulischen Heilpädagogin werden Schnittstellen und Zuständigkeiten der Zusammenarbeit geklärt. Gemeinsam erfolgt eine Absprache bezogen auf die Einladung und den Einbezug von weiteren Fachpersonen, den Eltern oder die Leitung von Gesprächen oder pädagogischen Absprachen sowie der Erstellung von Schriftlichkeiten.

3.2 Fallführung

Als Fallführung wird eine zeitlich definierte und begrenzte Prozessverantwortung für spezifische pädagogische Massnahmen und deren Umsetzung im Schulalltag bezeichnet. Die fallführende Person koordiniert im Voraus in Absprache mit allen beteiligten Personen die Aufgaben und definiert die Verantwortlichkeiten. Die fallführende Person fordert während des Prozesses alle vereinbarten Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit diesen spezifischen pädagogischen Massnahmen von den beteiligten Personen ein.

Weitere Aufgaben der Fallführung:

- die beschlossenen Massnahmen (Wirkungsbereich Kind/Jugendliche/r, Klasse, Lehrpersonen, Eltern) überprüfen
- die Fördermassnahmen koordinieren
- die Kommunikation unter den Fachleuten unterstützen
- die korrekte Dokumentation sicherstellen
- der frühzeitige Einbezug weiterer Fachstellen und die bedarfsgerechte gegenseitige Information sicherstellen

3.3 Grundsätze der Fallführung

Der Prozess ist so zu führen, dass alle Beteiligte zusammenarbeiten, lösungsorientiert und ressourcenbewusst in die gleiche Richtung koordiniert unterwegs sind.

- Die fallführende Person ist Ansprechperson für alle Beteiligten.
- Die fallführende Person koordiniert den Prozess.
- Aufgaben, Rollen und Verantwortlichkeiten sind jederzeit geklärt und transparent.

3.4 Deklaration der Fallführung im Konzept Time-IN

Zuständigkeit für die Fallführung	Die Klassenlehrperson ist grundsätzlich fallführende Person bei allen Schülern und Schülerinnen ihrer Klasse.
Fach- oder Führungspersonen in der Fallführung	Bei der Umsetzung von spezifischen pädagogischen Massnahmen wie Time-IN, Erweiterter Support, Zusammenarbeit mit BfK-B oder verstärkten Massnahmen kann die Fallführung eine Fach- oder Führungsperson übernehmen.
Gründe für die Übernahme der Fallführung durch eine Fach- oder Führungsperson	<ul style="list-style-type: none"> – Fachwissen und Ressourcen von Fach- oder Führungspersonen nutzen – Belastung und Entlastung von beteiligten Personen – Rollenkonflikte oder Eskalationen mit beteiligten Personen
Spezieller Hinweis zum Time-IN bezogen auf die Fallführung und Umsetzung der Massnahmen	In allen Phasen von Time-IN soll die Fallführung bewusst gewählt werden, da beispielsweise eine fallführende Klassenlehrperson sich gleichzeitig ihrem eigenen systemischen Anteil – Wirkungsbereich Lehr- und Fachpersonen – bewusst sein muss und gefordert ist, diesen zu reflektieren und als positive Ressource einzubringen.

	Phasen		
	Time-IN Klasse (TIK)	Time-IN Einzelschule (TIE)	Time-IN Gesamtschule (TIG)
Hauptverantwortung für die Klasse	Klassenlehrperson		
Fallführung bei der Umsetzung von Time-IN	KLP oder SHP	SL	SL
Reporting bei...	<ul style="list-style-type: none"> – Widerstand – Belastung von Personen – Anzeichen, dass Massnahmen nicht ausreichen 		
	KLP, SHP an SL	SL an Prorektor	TIG an SL SL an Prorektor
Umsetzung der Massnahmen	KLP, SHP, FLP der Klasse, SSA und weitere FP	KLP, SHP, FLP der Klasse und Einzelschule, SSA und weitere FP	FLP TIG vor Ort SL, KLP, SHP, FLP, SSA und weitere FP in der Einzelschule

4 Fachgruppen für herausforderndes Verhalten

Fachgruppen unterstützen die Schulleitung beratend, operativ und bei der Vernetzung und dem Aufbau von Fachwissen an den Schulen Baar.

4.1 Fachgruppe Time-IN Einzelschule (FG-TIE)

Unter der Leitung und im Auftrag des Schulleiters/der Schulleiterin berät eine interdisziplinäre Fachgruppe der Einzelschule bei pädagogischen Fragen rund um herausfordernde Situationen die Lehr- und Fachpersonen in den Klassen präventiv oder wird vom Schulleiter/der Schulleiterin als Ressource operativ eingesetzt.

Die Zusammensetzung der Fachgruppe Einzelschule setzt sich je nach Organisationsstrukturen der Einzelschule wie folgt zusammen:

Mitglieder	Funktion	Miteinbezug
Schulleiter/Schulleiterin	Leitung und Verantwortung	definitiv
SHP oder IF-LP	Fachliche und kollegiale Beratung Vertretung in der FG TIG	Definitiv, gemäss Auftrag des Schulleiters/der Schulleiterin; Ressourcen im Rahmen des Berufsauftrages geklärt; Anspruch auf zeitliche Entlastung definiert der SL gemäss den schulischen Begebenheiten
SSA	Sozialpädagogische Beratung	definitiv
Klassenlehrperson	Sichtweise KLP und LP vertreten	optional
weitere Personen oder Fachpersonen	gemäss SL	optional

Wird in einer herausfordernden Situation die Schulsozialarbeit beigezogen, kann die Klassenlehrperson davon ausgehen und erwarten, dass der zuständige Schulsozialarbeiter/die Sozialarbeiterin bei Bedarf die Fachgruppe TIE einberuft oder der Schulleiter/die Schulleiterin informiert.

Aufgabenbeschreibung der Mitglieder der Fachgruppe Time-IN Einzelschule, FG-TIG (ohne Schulleiter/Schulleiterin):

- beraten die Kolleginnen und Kollegen im Schulalltag im Umgang mit herausforderndem Verhalten in der Einzelschule oder bei Bedarf in einer anderen Schule.
- sind für Kolleginnen niederschwellig erreichbar und stellen ihr Fachwissen und ihre Erfahrung ergänzend zum Klassenteam zur Verfügung
- unterstützen unter der Leitung des Schulleiters/der Schulleiterin Interventionen und Massnahmen im Rahmen von TIE oder TIG. Im Grundsatz gilt, dass betroffene Klassenlehrpersonen, Lehrpersonen und SHP frühzeitig einbezogen werden.
- initiieren Weiterbildung, Erfahrungsaustausch oder fachlichen Austausch zur Thematik herausforderndes Verhalten in der Einzelschule
- unterstützen den Schulleiter/die Schulleiterin beim Aufbau und der Kompetenzerweiterung der eigenen Schule rund um die Thematik «herausforderndes Verhalten»
- informieren über das Konzept und die Handlungsoptionen von Time-IN, insbesondere auch neue Lehrpersonen und unterstützen die Umsetzung
- stellen den Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen der FG-TIG und der FG-TIE sicher und bilden sich persönlich in der Thematik weiter.
- vernetzen sich über die Einzelschulen hinweg

Alternativ zur Bildung der FG-TIE kann diese Beratung bei herausforderndem Verhalten in Sitzungen des interdisziplinären Austausches traktandiert und bearbeitet werden.

Ebenfalls mögliche Informations- und Kontaktmöglichkeiten mit den Mitgliedern der Fachgruppe sind:

- Traktanden an der Teamsitzung
- «öffentliche Sitzungen»
- Wöchentliche Treffs (Bsp.: Time-IN-Café)
- «Sprechstunden»

4.2 Fachgruppe Time-IN Gesamtschule (FG-TIG)

Die Fachgruppe Time-IN Gesamtschule (FG-TIG) unterstützt die Umsetzung, die Reflexion sowie die Weiterentwicklung des Konzeptes «Time-IN» der Schulen Baar und sorgt für den fachlichen Austausch zwischen den einzelnen Schulen. Sie initiiert spezifische Weiterbildungen für die Fachpersonen (SHP, SSA, Fachperson Time-IN Gesamtschule) in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und Leitung FG-TIG.

Sie trifft sich an drei bis vier Sitzungen pro Schuljahr innerhalb der Unterrichtszeit und vernetzt sich mit der Fachschaft SHP der Schulen Baar.

Die FG-TIG wird im Auftrag der Kernschulleitung vom Leiter Fachschaft SHP geleitet. Weitere Mitglieder der Fachgruppe sind je ein Schulischer Heilpädagoge/eine Schulische Heilpädagogin aus jeder Einzelschule und Mitglied FG-TIE, welche sich im Aufgabenfeld «Herausforderndes Verhalten» spezialisiert, ein Schulsozialarbeiter/eine Schulsozialarbeiterin und die beiden Fachpersonen vom TIG.

Die FG-TIG stellt in Zusammenarbeit mit der Fachschaft SHP in einem Ideenkatalog konkrete Ansätze für die Phasen von Time-IN Klasse und Time-IN Einzelschule sowie Förder- und Unterstützungsansätze auf den 4 Wirkungsebenen allen Lehrpersonen zur Verfügung.

5 Phase 1: Time-IN Klasse (TIK)

«Du gehörst zu uns» – Auch in herausfordernden Situationen.



In der Hauptverantwortung für die Klassenführung unterstützt die Klassenlehrperson die soziale und emotionale Entwicklung aller Schüler/-Innen ihrer Klasse. In enger Zusammenarbeit mit dem Schulischen Heilpädagogen/der Schulischen Heilpädagogin und anderen Fachpersonen der Klasse begegnet sie herausfordernden Situationen mit einer adaptiven und integrativen Didaktik.

Time-IN Klasse bedeutet, im Grundangebot alle vorhandenen Ressourcen innerhalb einer Klasse zielgerichtet in der herausfordernden Situation einzusetzen sowie Interventions-, Beratungs-, Abklärungs- und Fördermassnahmen zu prüfen und zielgerichtet umzusetzen. Diese Möglichkeiten werden ausgeschöpft.

5.1 Grundangebot

Beispiele für das Grundangebot – je nach Situation der Einzelschule – sind:

Grundangebot	Beschrieb und Beispiele
Gruppendynamisches Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> – Rollenspiel – Verhaltenstraining (Wenn-dann-Pläne) – Schulhund unterstützt z.B. die soz. Integration
Classroom Management und Beziehungsgestaltung reflektieren/vertiefen erweitern/vertiefen	<p>Verhaltensplan:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vereinbarungen treffen – Unterschrift der Eltern einholen – Klassenziele vereinbaren – Belohnungssystem – Teambildungsanlässe durch SSA-Mitarbeit – SSA: Ansprechperson auch für Eltern – Klasse stärken durch gemeinsame Gruppenerlebnisse – «Banking Time» oder «Integrierte Beziehungsförderung» – Coachinggespräche
SHP-Besprechungslektion (wöchentlich)	<ul style="list-style-type: none"> – Integrative und adaptive Didaktik gemeinsam entwickeln und umsetzen – Herausforderungen in der Klasse ansprechen und eigene Anliegen offenlegen – Prioritäten setzen, fokussieren und eigene Zufriedenheit überprüfen – Netzwerk an Unterstützung aufgleisen: im UT, der Stufe und Schule Situation offenlegen und Bündnis stärken / Team als Resource einsetzen
Prozess- und Fallführung	<ul style="list-style-type: none"> – gegenseitige Unterstützung – belastete LP werden im Team unterstützt: Unterrichtsplanung, Unterrichtübernahme, Elterngespräche leiten
Kleiner Tisch	<ul style="list-style-type: none"> – alle beteiligten Fachpersonen treffen sich, um gemeinsam die Situation zu verstehen und die Förderung und Veränderung zielorientiert und gemeinsam angehen zu können. – Austausch zwischen Fachpersonen im Dialog / Mail.

SHP-Ressourcen in den bestehenden Klassen verschieben	– mehrwöchige Verschiebungen von SHP-Lektionen zugunsten einer anderen Klasse sind bei Bedarf nach Rücksprache mit dem SL befristet möglich / wünschenswert
Förderbedarf abklären und Förderung umsetzen / Fachstellen einbeziehen	– Einbezug von Fachpersonen/Fachstellen wie DaZ, SSA, Logopädie, SPD, Psychomotorik, Heilpädagogische Früherziehung, andere Fachlehrpersonen, Time-IN-Lehrpersonen – Tria-Plus, BfK-B, Schularzt, Kinderarzt
Zusammenarbeit mit Eltern intensivieren	– Kennenlerngespräch – Vertrauen aufbauen – Ziele vereinbaren – Rückmeldungen – zum Schulbesuch einladen – Elternbedürfnisse abholen – SSA-Beratungsangebot – Kulturvermittler oder Dolmetscher der Caritas einbeziehen – in Kooperation mit Eltern: das Kind abholen lassen oder mit vorheriger Info nach Hause schicken
Schnittstelle Schule-Elternhaus: SEB-Angebot prüfen	– Aufnahme in Angebot der schulergänzenden Betreuung begründet nach Rücksprache mit Leitung SEB – Austausch und Absprache mit SEB
Förderangebote und pädagogischen Spielraum nutzen	– Sozialtraining am Mittwochnachmittag – Klassenscreening SSA – Begabungsförderung überprüfen – IF-Lektion im Stundenplan für Einzelförderung – Einsatz von ZIVI als Unterstützung – Intervision («kollegiale Fallberatung» durchführen)
Interdisziplinärer Austausch	– SHP, SSA, SPD sowie der Schulleiter/Schulleiterin treffen sich zum interdisziplinären Austausch und besprechen anspruchsvolle Lern-, Verhaltens- oder Entwicklungssituationen

Der Einsatz des Anmeldeformulars Time-IN Gesamtschule (Anhang 1) wird bereits in Phase Time-IN Klasse als Arbeitsinstrument empfohlen.

5.2 Ergänzendes Beratungsangebot der Fachpersonen von Time-IN Gesamtschule

Fachliche Beratung oder Unterstützung während Time-IN Klasse kann von einer Lehrperson unter folgenden Rahmenbedingungen beantragt werden:

- Der Einbezug der Beratung wird am kleinen Tisch (KLP, FLP, SHP, SSA) geklärt.
- Die Klassenlehrperson informiert den Schulleiter/Schulleiterin über den Einbezug der Beratung von TIG.
- Die Beratung und Unterstützung beziehen alle vier Wirkungsbereiche ein.
- Die Befähigung (Aufbau und Erweiterung der Kompetenzen, Beratung) im Umgang mit Herausforderndem Verhalten der Lehrpersonen und Fachpersonen für den Verbleib des Schülers/der Schülerin in die Klasse steht dabei im Vordergrund und ergänzt die Ressourcen des Grundangebotes.
- Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller involvierten Personen sind geklärt und koordiniert. (Bei einem Unterrichtsbesuch ist der Beobachtungsauftrag transparent und geklärt.)
- Die Beratung der Fachpersonen von Time-IN Gesamtschule schliesst eine direkte operative Arbeit mit Kindern/Jugendlichen oder Eltern aus. Ausnahmen bilden dabei Klasseninterventionen und Massnahmen, welche gemeinsam vor- und nachbesprochen sind und im Kontext der Beratung exemplarisch umgesetzt werden.
- Ergänzend und unter Einhaltung dieser Rahmenbedingungen kann das Beratungsangebot auch präventiv genutzt werden. (Bsp.: Hospitationen, Erlebnispädagogische Aktionen mit der Klasse, ...)

Über die zeitliche Verfügbarkeit dieses Beratungsangebotes entscheidet die Leitung Time-IN Gesamtschule, bei Unklarheit in Rücksprache mit der pädagogischen Leitung Time-IN. Der Kontext der Situation im Time-IN Gesamtschule wird dabei berücksichtigt.

5.3 Antrag auf Time-IN Einzelschule oder Massnahmen des erweiterten Supports

Beim Schulleiter/ der Schulleiterin können am Runden Tisch Massnahmen des erweiterten Supports beantragt oder unter seiner Leitung Time-IN Einzelschule eröffnet werden, wenn die positive Veränderung der Verhaltenssituation und damit verbundene Ziele auf den Wirkungsbereichen Kind/Jugendliche, Klasse, Lehr- und Fachpersonen und Eltern nicht erreicht wurde.

Das primäre Ziel bleibt, die integrative Förderung des Kindes/Jugendliche/n in der Klasse aufrecht zu erhalten.

6 Phase 2: Time-IN Einzelschule (TIE)

«Wir behalten dich bei uns».

	Ort	Ressourcen/ Dauer/ Struktur	Umsetzung	Ziel	Verantwortung für schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag	Fallführung	Bewilligung
Phase: TIE Time-IN Einzelschule «Wir behalten dich bei uns.» Starke Unterstützung in der Einzelschule	Einzel- schule	Ressourcen- verschiebung bis 6 Wochen	LP und FLP der Einzel- schule	erhöhte fachliche Unter- stützung; fokussierte Wirkungs- bereiche	KLP	SL	SL bewilligt Struktur- anpassun- gen/Res- ourcen- verschie- bung

Über die Klasse hinaus wird es Aufgabe einer Einzelschule mit all seinen Lehr- und Fachpersonen, im Rahmen der vorhandenen personellen und zeitlichen Ressourcen, eine Herausforderung anzugehen.

«Es braucht ein ganzes Dorf – oder eine ganze Einzelschule – um ein Kind zu erziehen.»
(afrikanisches Sprichwort)

Der Schulleiter/die Schulleiterin schafft mit der Umlagerung von schulhausinternen Ressourcen neue Handlungs- und Wirkungsspielräume, die Phase Time-IN Einzelschule startet.

Grundlage dafür bietet die an den Schulen Baar institutionalisierte, professionelle interdisziplinäre Zusammenarbeit auf der Ebene von Unterrichtsteams, Stufenteams, Jahrgangsteams ergänzt mit Personen der Schulsozialarbeit, dem Schulpsychologischen Dienst und weiteren Personen von weiteren Fachstellen. Ein Hautfokus liegt auf der Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrperson und dem Schulischen Heilpädagogen/der Schulischen Heilpädagogin im Unterrichtsaltag.

Vorhandene Ressourcen innerhalb der Einzelschule werden verschoben, umverteilt und begründet erweitert. Sie bieten neuen Handlungs- und Wirkungsspielraum, werden zielgerichtet und fokussiert eingesetzt.

Aufgaben unter Fallführung des Schulleiters/ der Schulleiterin:

- Ziele und Massnahmen für Time-IN Einzelschule auf den Wirkungsebenen Kind/Jugendliche/n, Klasse, Lehr- und Fachpersonen und Eltern definieren und umsetzen.
- Bedürfnisse von beteiligten Lehrpersonen offenlegen und Aufgaben und Verantwortlichkeiten klären.

- zeitliche und personelle Ressourcen für ca. 4-6 Wochen agil und flexibel, zuhanden eines Pools Time-IN Einzelschule umlagern und wirkungsvoll einsetzen.
- bei Bedarf für die Unterstützung und Rückkehr in die Klasse von TIG zurück in die Klasse nochmals Ressourcen im Sinne von TIE umlagern und einsetzen.
- die Rolle, Aufgabe und Mitwirkung der Fachgruppe Time-IN Einzelschule im Zusammenspiel mit den Personen des Klassen- und Unterrichtsteams klären.
- beteiligte Lehr- und Fachpersonen sowie Eltern einbeziehen und über Massnahmen informieren.
- SSA anleiten zur Überprüfung, ob der Sozialdienst (BfK) bereits involviert ist und als Unterstützung beigezogen werden soll.

6.1 Rahmenbedingungen und Handlungsspielraum

Der Schulleiter/die Schulleiterin kann für Time-IN Einzelschule die Ressourcen innerhalb der Einzelschule flexibel, kreativ und auch unkonventionell im Rahmen der Wochenstruktur zuteilen (zeitliche Anpassung möglich, die Pensen der Lehrpersonen bleiben unverändert / keine Stundenplanänderungen für SuS in Klassen, wo Ressourcen zugunsten Time-IN Einzelschule abgegeben werden).

Der Schulleiter/die Schulleiterin steuert als fallführende Person diesen Prozess und ist für die interne und externe Kommunikation verantwortlich.

Je nach Situation der Einzelschule sind folgende Massnahmen möglich:

Fördermassnahmen Time-IN Einzelschule	Beschrieb und Beispiele
Fokussierte und gezielte Fördermassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> – neue Förderformen in die bisherige Wochenstruktur aufnehmen (fachliches, soziales Coaching)
Struktur- und Organisationsänderung innerhalb der Einzelschule	<ul style="list-style-type: none"> – verstärkte Betreuung vor Ort – vermehrter Einzel- / Kleingruppenunterricht (SHP, TT, DaZ) – kurzfristige Befreiung von Fächern bzw. Umverteilung der Stunden in der Wochenstruktur – veränderte Unterrichtszeiten kombiniert mit Alternativprogramm oder in Absprache mit den Eltern – befristeter Klassenwechsel – befristeter Stufenwechsel
Erweiterte Angebote	<ul style="list-style-type: none"> – befristeter Schulhauswechsel – Arbeitseinsatz vor Ort oder ortsnah, in einem anderen Schulhaus – Antrag auf zusätzliche Ressourcen oder externe Fachberatung bei Prorektorstellen

6.2 Elternarbeit

Eine konstruktive und enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrpersonen ist ein zentraler Erfolgsfaktor auf der Ebene Time-IN Einzelschule und wird fokussiert. Neben den Ressourcen, welche die Schule zeitlich befristet umlagert, sollen auch Eltern ihre Unterstützung und Mitarbeit gemäss ihren Möglichkeiten verstärken.

Ergänzend zur bisherigen Zusammenarbeit werden während Time-IN Einzelschule insbesondere folgende Elternressourcen geprüft und fokussiert:

- Schulbesuche mit dem Ziel, die Herausforderung wahrzunehmen und zu unterstützen, diese zu verstehen
- im Verbund mit den Lehrpersonen auftreten und an gemeinsamen Zielen – auch zu Hause – arbeiten.
- Unterstützung seitens Eltern im Rahmen der Wochen- oder Fächerstruktur: Begleitung ins Turnen, Schwimmen, im Klassenzimmer
- Betreuung durch die Eltern zu Hause aufgrund des reduzierten Stundenplans
- Kind am Ende des Halbtages abholen mit gegenseitiger Rückmeldung und Absprache
- Elternberatung für die eigenen Fragen, Anliegen, Bedürfnisse und Herausforderungen prüfen
- Zusammenarbeit mit SSA, Beratungsstelle für Kinderschutz (BfK-Baar) oder anderer Beratungsstelle aufgleisen
- weitere Beispiele (Anhang)

6.3 Beratung und Unterstützung durch die Fachgruppe Time-IN Einzelschule (FG-TIE)

Die Mitglieder der Fachgruppe Time-IN Einzelschule stehen ihren Kolleginnen und Kollegen sowie dem Schulleiter/der Schulleiterin ergänzend zur Schulsozialarbeit für kollegiale und fachliche Beratung zur Verfügung. Vom Schulleiter/der Schulleiterin können sie ergänzend und unterstützend im Klassenteam in einer herausfordernden Klassensituation operativ eingesetzt werden.

6.4 Ergänzendes Beratungs-Angebot der Fachpersonen Time-IN Gesamtschule (FG-TIG)

Fachliche Beratung oder Unterstützung für die Einzelschule (während Time-IN Einzelschule) kann vom Schulleiter/der Schulleiterin unter folgenden Rahmenbedingungen beantragt werden:

- Der Schulleiter/die Schulleiterin entscheidet über den beratenden Einbezug der Fachpersonen Time-IN Gesamtschule (FG-TIG).
- Die Beratung bezieht alle vier Wirkungsbereiche ein.
- Die Befähigung im Umgang mit Herausforderndem Verhalten der Lehrpersonen und Fachpersonen für den Verbleib des Schülers/der Schülerin in die Klasse der

Einzeltschule steht dabei im Vordergrund und ergänzt die Arbeit der Fachgruppe Time-IN Einzeltschule in den Wirkungsbereichen Kind/Jugendliche/n, Klasse, Eltern und Lehrperson.

- Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller involvierten Personen sind geklärt und koordiniert.
- Die fachliche Beratung von Time-IN Gesamtschule (FG-TIG) schliesst eine direkte operative Arbeit mit Kindern/Jugendlichen oder Eltern aus. Ausnahmen bilden dabei Klasseninterventionen, erlebnispädagogische Angebote und Massnahmen, welche gemeinsam vor- und nachbesprochen sind und im Kontext der Beratung exemplarisch umgesetzt werden.

Die Eltern werden wie folgt darüber informiert, wenn zusätzliche Personen oder Fachpersonen in der Klasse tätig werden: „In nächster Zeit wird uns Herr/Frau Vorname Name von XXX in der Klasse rund um die Herausforderungen der Klassengemeinschaft und Lernens in der Schule unterstützen und begleiten.“

Der Einsatz des Anmeldeformulars Time-IN Gesamtschule (Anhang 1) wird in Phase Time-IN Einzeltschule als Arbeitsinstrument empfohlen.

Über die zeitliche Verfügbarkeit dieses Beratungsangebotes entscheidet die Leitung Time-IN Gesamtschule, bei Unklarheit in Rücksprache mit der pädagogischen Leitung Time-IN. Der Kontext der Situation im Time-IN Gesamtschule wird dabei berücksichtigt.

6.5 Abschluss von Time-IN Einzeltschule (TIE)

Die Interventionen waren wirksam und die Situation hat sich beruhigt. Eine Förderung im Rahmen des Grundangebotes ohne verschobene, umverteilte oder begründet erweiterte Ressourcen ist möglich.

6.6 Weitere Massnahmen erforderlich

Können mittels Time-IN Einzeltschule (TIE) die positive Veränderung und Beruhigung der herausfordernden Verhaltenssituation und damit verbundene Ziele auf den Wirkungsbereichen Kind/Jugendliche, Klasse, Lehr- und Fachpersonen und Eltern nicht erreicht werden, werden weitere Massnahmen des erweiterten Supports, Time-IN Gesamtschule (TIG) oder ABA geprüft.

7 Phase 3: Time-IN Gesamtschule als weiteres Angebot des erweiterten Supports (TiG)

«Wir unterstützen und bereiten dich und deine Klasse auf deine Rückkehr vor.»

	Ort	Ressourcen/ Dauer/ Struktur	Umsetzung	Ziel	Verantwortung für schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag	Fallführung	Bewilligung
Phase: TiG Time-IN Gesamtschule «Wir unterstützen und bereiten dich und deine Klasse auf deine Rückkehr vor.» Starke Unterstützung innerhalb der Schulen Baar	Räumlichkeiten TiG	4 bis 6 Wochen; partielle Umsetzung möglich	Fachpersonen TiG	Förderung Sozial- und Selbstkompetenz; Elternberatung und -einbezug	Fachpersonen TiG	SL	Prorektor auf Antrag SL

Das schulische Angebot Time-IN Gesamtschule (TiG) bietet Platz für eine Gruppe von rund fünf Kindern oder Jugendlichen, vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Der Aufenthalt des Kindes/des Jugendlichen/der Jugendlichen und die Trennung von der Klasse dauert bis zu sechs Wochen. Im Zentrum steht die gezielte Förderung der personalen und sozialen Kompetenz, die Beziehungsgestaltung mittels Bewegung, Spielen, musischen und kreativen Tätigkeiten sowie Aktivitäten und Erlebnisse in der freien Natur.

Auch soll die zeitlich befristete Trennung der Kinder/der Jugendlichen von der Klasse im Sinne einer notwendigen Pause für alle - für Kind/Jugendliche, die Klasse, die Lehr- und Fachpersonen sowie die Eltern - zu einer Beruhigung führen. Gezielt wird im systemischen Einbezug aller beteiligten Personen an den Bedingungen für eine gelingende Reintegration des Kindes oder Jugendlichen/der Jugendlichen zurück in seine Klasse gearbeitet.

Die intensive Beziehungsarbeit mit den Kindern im TiG sowie die Auseinandersetzung mit eigenen Entwicklungsfeldern kann zu Frust, Reibung und Widerständen auf allen Wirkungsbereichen führen. Dies wird als Chance betrachtet, eine Veränderung anzuregen und zu bewirken – und muss ausgehalten werden.

Alle beteiligten Personen werden dabei von qualifizierten Fachpersonen nah, sensibel und wertschätzend begleitet und unterstützt.

7.1 Rahmenbedingungen

Das Angebot ist während aller Schulwochen im Schuljahr verfügbar. Der Stundenplan des Schülers/ der Schülerin orientiert sich an der entsprechenden Zyklusstufe.

Ein Schüler/eine Schülerin kann grundsätzlich bis 6 Wochen im Einverständnis der Eltern im Time-IN Gesamtschule verbringen.

Eine partielle Teilnahme, d. h. der Besuch des Time-IN Gesamtschule an einzelnen Wochentagen ist möglich. Dies ist abhängig von:

- den vereinbarten Zielen in allen Wirkungsbereichen
- der Gruppenkonstellation und Gruppengrösse sowie Altersdurchmischung der Kinder im Angebot Time-IN Gesamtschule
- der Situation und Einbezugs- und Fördermöglichkeiten der Klasse und den beteiligten Lehrpersonen

7.2 Dokumentationsschritte für TIG

1. Die Anmeldung erfolgt via Anmeldeformular (siehe Anhang).
2. Eine Kopie des Anmeldeformulars wird im Schülerindossier SHP abgelegt.
3. Lehnen Eltern TIG ab, wird dies in der Schülerlaufkarte vermerkt. Den Eltern wird offengelegt, dass ihr Entscheid dokumentiert wird.
4. Ein Aufenthalt im Time-IN Gesamtschule wird vom Schulischen Heilpädagoge/der Schulischen Heilpädagogin der Klasse in die Schülerkarte eingetragen.
5. Der Abschlussbericht TIG, verfasst von den Fachpersonen TIG, wird im Schülerindossier SHP abgelegt.

Handlungsoptionen, wenn Eltern die Massnahme Time-IN Gesamtschule ablehnen

In der Verantwortung für das Kind/den Jugendlichen/die Jugendliche, die Klasse und die Lehrperson an der eigenen Schule prüft der Schulleiter/die Schulleiterin in einer herausfordernden Situation weitere Massnahmen wie folgt, um eine Situation kurz- oder langfristig zu beruhigen:

- befristete Klassenversetzung in seiner Schule
- befristeter Schulausschluss im Einverständnis mit den Eltern
- Disziplinar massnahmen gemäss Disziplinarordnung
- Meldung an die Beratungsstelle für Kinderschutz der Gemeinde Baar (BfK-B)

Über dringend angezeigte Massnahmen der besonderen Förderung oder verstärkte Massnahmen wird nach Anhören der Erziehungsberechtigten, der Klassenlehrperson und des Schulischen Heilpädagogen/der Schulischen Heilpädagogin entschieden.

7.3 Mögliche Wochenstruktur von TIG

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.25	individuelle Elternkontakte				
	Absprachen	Absprachen	Absprachen	Absprachen	Absprachen
Start 8.15	Morgenritual	Morgenritual	Morgenritual	Morgenritual	Morgenritual
bis 11.35					Erlebnispädagogischer Tag inkl. Mittagessen
Mittag		Gemeinsames Mittagessen			
Start 13.35					
bis 15.00 (KG, PS)	Abschlussritual	Abschlussritual			Abschlussritual
bis 16.00 (OS)					
ab 16.00	individuelle Elternkontakte	individuelle Elternkontakte			individuelle Elternkontakte
	Absprachen	Absprachen		Absprachen	

7.4 Unterricht und weitere Bausteine

Schulische Inhalte

- Lernstoff in Einzelarbeit/Partnerarbeit oder Gruppenarbeit vertiefen
- Freie Arbeit
- Projektarbeit
- Integrierte Hausaufgaben
- Muisches: Malen, Singen, Werken

Gemeinschaft

- Rituale zum Start und Abschluss
- Verhalten spiegeln, reflektieren, lernen
- Gemeinsames Mittagessen (mit Einbezug von Bezugspersonen)
- Spiele
- Lernhelfer

Erlebnispädagogik

- Outdoortag
- Schulgarten
- Begegnung mit Mensch, Tier und Natur
- Einbezug des Alltages: Kochen, Putzen
- Interner und externer Arbeitseinsatz

Elternarbeit

- Individuelle Elternarbeit
- Einbezug der Eltern ins Programm
- Elternaustausch (flexible Zeiten der Zusammenarbeit sind möglich)

Beziehung

- Austausch mit Lehrpersonen
- Einzelgespräche mit Kind/Jugendlichen
- Besuch der Klasse
- Zusammenarbeit aller Beteiligten
- Vorbereitung der Rückkehr in die Klasse

7.5 Reintegration ermöglichen und vorbereiten

Parallel wird in der Einzelschule abgesprochen und koordiniert unter der Leitung des Schulleiters/der Schulleiterin in den Wirkungsbereichen Klasse und Lehr- und Fachpersonen an den Voraussetzungen für eine gelingende Reintegration gearbeitet.

Grundsätzlich ist die Rückkehr in die bisherige Klasse das Ziel. Die Möglichkeit eines Klassen- oder Schulhauswechsels kann vor dem «Abstimmungsgespräch Reintegrationsprozess» empfohlen und beim Schulleiter/der Schulleiterin beantragt werden.

Für die Reintegration können bei Bedarf mittels Time-IN Einzelschule Ressourcen unterstützend umgelagert werden.

7.6 Elternarbeit

Der Einbezug der Eltern im Time-IN Gesamtschule findet wöchentlich statt. Der Ersttermin wird am Eintrittsgespräch festgelegt. Weiter nehmen die Eltern mindestens an einer Unterrichtssequenz zusammen mit dem Kind teil.

7.7 Rollen-, Auftrags- und Mitwirkungsklärung der beteiligten Fachpersonen

Zeitpunkt	Wer
«Zielentwicklungsgespräch mit Rollen-, Auftrags- und Mitwirkungsklärung» <u>vor</u> Zielvereinbarung auf den Wirkungsebenen im Anmeldeformular	KLP, SSA (und BfK), SHP, FLP der Klasse, Fachpersonen Time-IN Gesamtschule, SL

Der Schulleiter hat die Fallführung mit folgenden Aufgaben:

- Aufgaben und Verantwortlichkeiten klären
- mit SSA absprechen, ob Einbezug BfK begründet ist (Fallvorstellung Leitung Sozialdienst)
- Kommunikation und Informationsablauf festlegen
- Zielvereinbarung mit SSA (und BfK) und Weiterarbeit auf Ebene Klasse, Eltern koordinieren
- Koordination der Elternarbeit zwischen SSA und Fachpersonen Time-IN
- Einbezug und Information der SEB prüfen
- Einbezug Fachgruppe Time-IN Einzelschule prüfen

Verantwortlichkeit Fachperson TIG:

- Bei Bedarf fall- und stufenbezogen die KLP oder SHP zu einer Unterrichtssequenz oder einem Gespräch mit dem Schüler/der Schülerin einladen
- zum Abstimmungsgespräch Reintegrationsprozess sowie Abschlussgespräch TIG einladen
- Austauschmodus mit der KLP festlegen

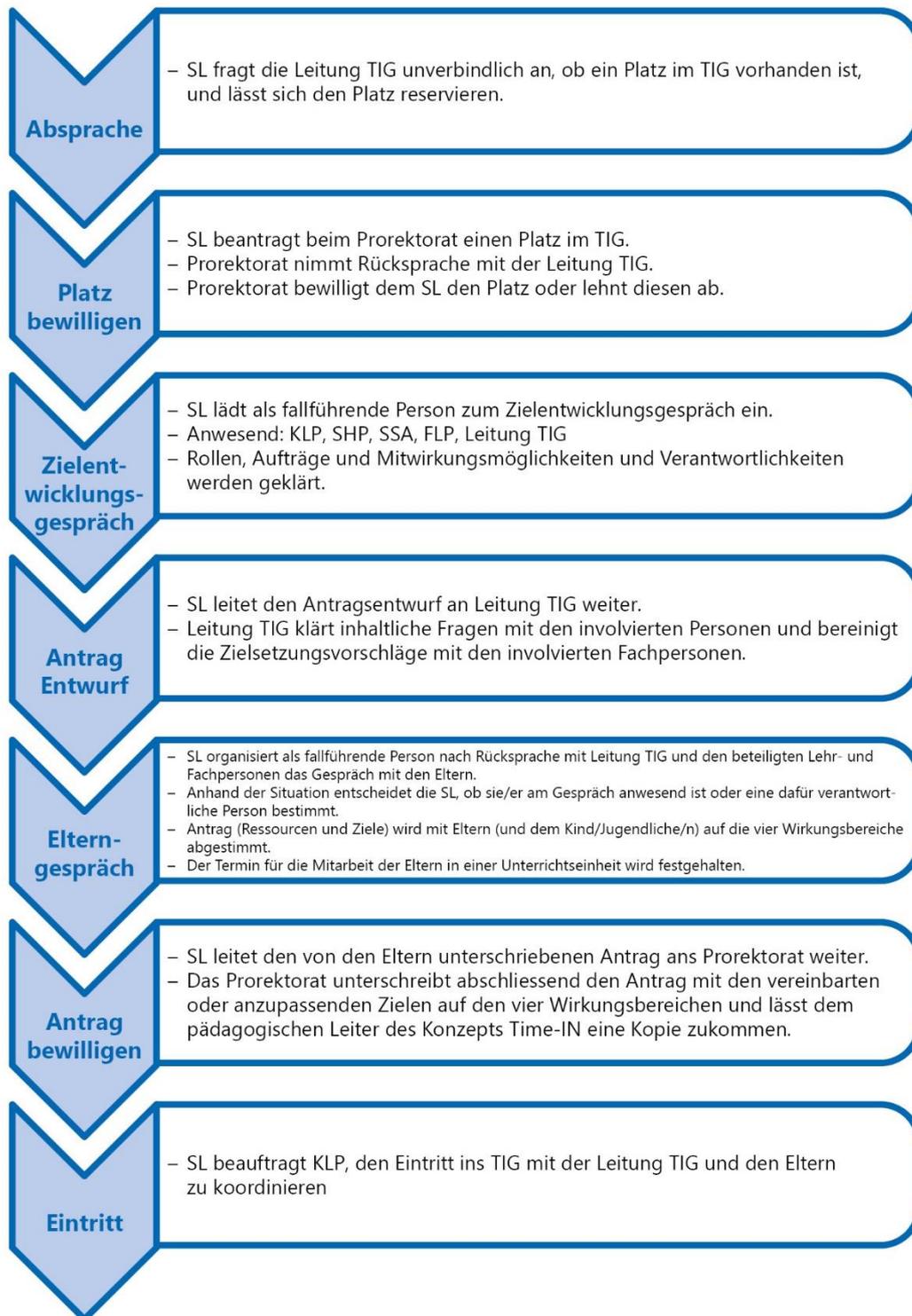
Abstimmungsgespräch Reintegrationsprozess <u>vor</u> Planung der Reintegration (ab 4. Woche im TIG, Einladung durch TIG)	KLP, SSA (und BfK), SHP, FLP der Klasse, Fachpersonen Time-IN Gesamtschule
--	--

Der Schulleiter hat die Fallführung mit folgenden Aufgaben:

- Aufgaben und Verantwortlichkeiten ergänzend zur KLP klären
- Zielerreichung mit SSA (und BfK) auf Ebene Klasse, Eltern und ev. SEB thematisieren
- Koordination der Elternarbeit von Fachpersonen Time-IN und SSA (und BfK)
- Unterstützung und Einbezug Fachgruppe Time-IN Einzelschule prüfen
- Bedarf an Ressourcen von Time-IN Einzelschule für die Unterstützung des Reintegrationsprozesses klären
- Begleitung durch Fachpersonen Time-IN Gesamtschule definieren
- Kommunikation und Informationsablauf, insbesondere die Elterninformation, zum Reintegrationsprozess planen

7.8 Verbindlichkeiten Antrag und Bewilligung Time-IN Gesamtschule

Die Leitung Time-IN Gesamtschule ist am Gespräch mit den Eltern grundsätzlich dabei.



7.9 Vernetzung mit Disziplinarverfahren

Die Massnahme Time-IN Gesamtschule wird nicht als Disziplinarmaßnahme verfügt. Es ist jedoch zulässig, bei der Erstellung einer Verwarnung oder eines Verweises aufzuführen, dass das Angebot Time-IN Gesamtschule als pädagogische Massnahme geprüft wird.

7.10 Anwesenheit des Kindes / des Jugendlichen am Eintrittsgespräch TIG

Bei Kindern und Jugendlichen, bei welchen im familiären Umfeld eine "Machtumkehrung" oder emotionale Beeinflussung möglich sein könnte oder vermutet wird, kann diese Ausgangslage den Entscheid der Eltern beeinflussen, ob sie dem Antrag Time-IN Gesamtschule zustimmen (das Kind/der Jugendliche/die Jugendliche entscheidet und die Eltern können ihren Entscheid nicht durchsetzen).

Ob das Kind / der Jugendliche/die Jugendliche während des Entscheides für oder gegen TIG anwesend ist oder nicht, wird bewusst im Vorfeld des Gesprächs gefällt.

Grundsatz

Das Bündnis der Eltern mit den Lehrpersonen in der Verantwortung für das Kind / den Jugendlichen /die Jugendliche ist zu stärken und der gemeinsame Entscheid für oder gegen das Time-IN Gesamtschule (TIG) wird in Abwesenheit des Kindes/des Jugendlichen/der Jugendlichen gefällt.

Empfohlenes Vorgehen (Kind/Jugendliche/r soll während Entscheid nicht anwesend sein):

1. Die Ausgangslage wird alters- und situationsbedingt in Anwesenheit des Kindes / des Jugendlichen / der Jugendlichen aufgezeigt sowie das Angebot von TIG «grob» umschrieben.
2. Das Kind / der Jugendliche / die Jugendliche verlässt den Raum. Kommunikation: «Deine Eltern und wir Lehrpersonen werden jetzt gemeinsam besprechen, welche Unterstützung und Massnahmen – allenfalls das TIG - dich, deine Klasse, deine Lehr- und Fachpersonen und Eltern unterstützen können, gemeinsam eine Veränderung zu bewirken.»
3. Das Angebot Time-IN Gesamtschule wird den Eltern im Detail vorgestellt und besprochen. Die Eltern und Lehrpersonen entscheiden gemeinsam, ob diese Massnahme beantragt wird.
4. Dem Kind / dem Jugendlichen / der Jugendlichen wird der Entscheid mitgeteilt. Gemeinsam können Umsetzungsfragen geklärt werden. Die Ressourcen und Ziele der Wirkungsbereiche werden besprochen und geklärt.

5. Eltern setzen sich grundsätzlich eigene Ziele, Lehrpersonen können lediglich eigene Vorschläge machen und sind offen, wenn Eltern für den Zielbereich der Lehr- und Fachpersonen ebenfalls Ziele vorschlagen. Alters- und situationsbedingt setzt sich das Kind/der Jugendliche/die Jugendliche ebenfalls eigene Ziele, welche im Anmeldeformular aufgeführt werden und wird von den erwachsenen Personen dabei unterstützt.

7.11 Abschluss Time-IN Gesamtschule und Reintegration

Die Rückkehr in die Klasse ist das primäre Ziel.

Für die Reintegration zurück in die Klasse kann bei Bedarf nochmals Time-IN Einzelschule beim Schulleiter/Schulleiterin beantragt und umgesetzt werden.

7.12 Abschluss Time-IN Gesamtschule ohne Rückkehr in die Klasse

Zeigt sich ab, dass eine Rückkehr in die Klasse nicht möglich ist, informiert die Leitung TIG die Schulleitung der Einzelschule. Dieser sucht in Absprache mit dem Prorektor eine Anschlusslösung oder stellt beim Prorektor den Antrag auf andere Massnahmen des erweiterten Supports oder verstärkten Massnahmen.

7.13 Detailbeschreibung Time-IN Gesamtschule (TIG)

Time-IN Gesamtschule (TIG)	
Absicht / Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Situation beruhigen – in Beziehung bleiben – Verbesserung der Situation sowie positive Entwicklung des Kindes/des Jugendlichen/der Jugendlichen begünstigen und fördern in Zusammenarbeit mit Eltern, beteiligten Lehrpersonen und der Klasse – Veränderungs- und Kooperationsbereitschaft in allen Wirkungsbereichen unterstützen – genaue Situations- und Ressourcenanalyse anhand des Anmeldeformulars – erreichbare Ziele für die Zeit im TIG definieren und Förderkreislauf umsetzen – grundsätzlich und nach Möglichkeit Reintegration zurück in die Klasse oder Prüfung und Empfehlung weiterer Massnahmen mit Begleitung der Übergänge – bei Bedarf Beratungsauftrag für Klassen in Absprache mit der Klassenlehrperson oder in der Einzelschule in Absprache mit SL umsetzen

Zielgruppe	Schüler und Schülerinnen ab KG bis zur 9. Klasse (Gruppe von rund 3 bis 5 Kindern/Jugendlichen)	
Antrag via Anmeldeformular	Im Anmeldeformular werden Ressourcen und Ziele aller Wirkungsbereiche festgehalten. Eine Kopie wird im Schülerindossier SHP abgelegt. Das Antragsformular wird von der KLP und/oder SHP ausgefüllt.	
Zuweisungsentscheid	<p>Prorektorat</p> <ul style="list-style-type: none"> – gemäss Antragsformular Time-IN Gesamtschule mit allen 4 Wirkungsbereichen – in die Strukturen von TIG mit Nutzung dieser Ressourcen in begründeten Ausnahmen bezüglich Ziele, Dauer und Wirkungsbereiche. <p>Rektor</p> <ul style="list-style-type: none"> – in die Strukturen von TIG ohne Einverständnis der Eltern mit Nutzung dieser Ressourcen in begründeten Ausnahmen bezüglich Ziele, Dauer und Wirkungsbereiche mit Meldung an die BfK. 	
fachliches und pädagogisches Monitoring	Der fachliche, personelle Leiter Time-IN erhält vor der Umsetzung eine Kopie des Anmeldeformulars und klärt konzeptionelle, fachliche oder pädagogische Anliegen mit dem Prorektor im Einbezug der Schulleitung.	
Ort	Räumlichkeiten im Zentrum, die die konzeptionellen Anforderungen erfüllen	
Personelle und fachliche Verantwortung	Schulleiter gemäss Auftrag	
Beteiligte Personen	Beschrieb	Aufgabe
Leitung Time-Gesamtschule, TIG	SHP	<ul style="list-style-type: none"> – Verantwortung für Umsetzung Time-IN Gesamtschule – Förderplanung – Koordinationsperson für Schulleitung, Eltern und Lehr- und Fachpersonen während Time-IN Gesamtschule – Regelmässiger Austausch mit der Klassenlehrperson – Begründetes Reporting an SL – Hauptverantwortung für Wochenprogramm, Präsenzzeiten, Ressourcenplanung und -einteilung

Fachperson Time-IN Gesamtschule	SHP	<ul style="list-style-type: none"> – Umsetzung Time-IN Gesamtschule in Zusammenarbeit mit Leitung TIG gemäss Förderplanung
Fallführende Person:	Schulleiter/ Schulleiterin Einzelschule vor/bei Eintritt TIG während TIG	<ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme oder Delegation bei Eintrittsgespräch mit Fachpersonen TIG, SSA, Eltern und SHP – Vernetzung mit Leitung TIG – leitet Zielentwicklungsgespräch vor Eintritt und Reintegrationsgespräch, sichert Weiterarbeit sowie Reintegration in allen Wirkungsbereichen – stellt die Weiterführung der systemischen Arbeit in der Klasse, LP und Eltern sicher – stellt Vernetzung zu Time-IN Gesamtschule sicher bezieht Fachgruppe Time-IN Einzelschule beratend oder operativ bei
Klassenlehrperson und Fachpersonen		<ul style="list-style-type: none"> – gemäss Zielentwicklungsgespräch auf der Wirkungsebene Klasse und Lehrperson in der Einzelschule
SSA	Schulsozialarbeiter/in	<ul style="list-style-type: none"> – Rollen- und Auftragsklärung vor Zielentwicklungs- und Reintegrationsgespräch
BfK-B		<ul style="list-style-type: none"> – werden in Absprache mit der SSA einbezogen – Vor Zielentwicklungsgespräch TIG: SL leitet SSA zur Prüfung an, ob die BfK-B beigezogen werden soll (Fallvorstellung an Leitung Sozialdienst) – Eine zusätzliche Meldung an die BfK-B erfolgt durch den Rektor, wenn ein Kind/Jugendliche/r den Strukturen von Time-IN ohne Einverständnis der Eltern zugewiesen wird.
Eltern		<ul style="list-style-type: none"> – Geben ihr Einverständnis zu TIG – sind bereit zum wöchentlichen Austausch und mindestens an einer gemeinsamen Unterrichtssequenz teilzunehmen – arbeiten an ihren gesetzten Zielen und unterstützen die Zielerreichung in allen Wirkungsbereichen

Zusammenarbeit	<p>Das Eintritts-, Zielentwicklungs- und Reintegrationsgespräch findet unter der Fallführung des SL statt.</p> <p>Die Schulleitung prüft den Einbezug der beteiligten Fachpersonen (KLP, SSA und BfK), SHP, FLP der Klasse, Fachpersonen Time-IN Gesamtschule.</p>
Räume von TIG	<p>Das Schulzimmer ist ein Ort, wo ruhiges Lernen sowie Bewegungen, Austausch und Beziehungsarbeit möglich sind.</p> <p>Die Schüler/-innen haben die Möglichkeit, das Schulzimmer mitzugestalten, so, dass es ihnen wohl ist. Das Mobiliar ist altersgerecht, es stehen Einzelarbeitsplätze zur Verfügung. Im erweiterten Raum- und Förderangebot werden der Schulgarten, Aussenstationen wie die Waldschule sowie erlebnispädagogische Settings in der freien Natur genutzt.</p>
Lernstoff	<p>Im Fokus stehen die Beziehungsgestaltung sowie der Erfahrungsgewinn im Bereich der Selbst- und Sozialkompetenz durch gemeinsame Bewegung, Spiele, musische und kreative Tätigkeiten ergänzt durch Aktivitäten und Erlebnisse in der freien Natur sowie ritualisierte Elemente des Zusammenlebens.</p> <p>Eigene Vorhaben, Ziele oder Projekte können angegangen werden. Dabei werden übergeordnete stufengerechte Arbeits- und Lerntechniken gelernt und eingeübt sowie inhaltliches Lernen gemäss Förderplanung weitergeführt.</p> <p>Die Klassenlehrperson stellt bei Bedarf Time-IN Gesamtschule notwendiges Unterrichtsmaterial zu Verfügung (Lernziele/Unterrichtsmaterial der Kernfächer).</p>
Stundenplan	<p>Die Schüler und Schülerinnen nehmen an mindestens einem gemeinsamen Mittagessen pro Woche teil.</p> <p>Ein Unterrichtstag findet wenn immer möglich erlebnispädagogisch im Freien statt.</p>
Kostenträger / -beteiligung	<p>Schulen Baar</p> <p>Ausnahme: Mittagessen</p>
Abschluss von TIG und Reintegration in die Klasse	<p>Die für das Kind definierten Ziele von TIG werden evaluiert und zusammen mit möglichen weiterführenden Empfehlungen, Hinweisen oder Abmachungen im Abschlussbericht TIG festgehalten. Dieser wird dem Schulleiter/der Schulleiterin Einzelschule zur Weiterleitung an die Klassenlehrperson und Ablage im Schülerindossier SHP zugestellt</p> <p>Am Reintegrationsgespräch (ca. nach 4 Wochen im TIG) wird geklärt, ob und wie eine Rückkehr in die Klasse unter</p>

	<p>Berücksichtigung der 4 Wirkungsbereiche gelingt oder ob unterstützende Massnahmen wie Time-IN Einzelschule oder ergänzende Abklärungen oder Massnahmen angezeigt sind.</p> <p>Eine Verlängerung von Time-IN Gesamtschule wird begründet mit dem Antragsformular erneut beim Prorektorat beantragt.</p>
Ziele erreicht:	Reintegration in Klasse. Der Übergang wird auf den Wirkungsebenen Kind/Jugendliche/r, Klasse, Lehr- und Fachperson bewusst gestaltet.
Ziele nicht erreicht:	<p>Der Schulleiter/die Schulleiterin stellt beim Prorektorat Antrag auf andere Massnahmen des erweiterten Supports (ABA, Triaplus, Time-out) oder verstärkte Massnahmen.</p> <p>Prozessverantwortliche Person</p> <p>Der Schulleiter/die Schulleiterin als fallführende Person sucht in Absprache mit dem Prorektorat eine Anschlusslösung (Bsp.: neue Klasse, neuer Schulkreis, weitere Abklärungen wie ABA oder verstärkte Massnahmen).</p> <p>In diesem Fall wird der SPD und/oder die BfK-B beratend beigezogen.</p>
Stellenprofil für Leitung und Fachperson TIG Schulen Baar	<p>Schulischer Heilpädagoge/Schulische Heilpädagogin oder gleichwertige Ausbildung mit der entsprechenden Berufserfahrung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – mit hohen sozialen, pädagogischen, psychologischen Kompetenzen – mit Kenntnissen in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> ● systemische, leistungsorientierte Beratung ● Förderdiagnostik ● metakognitive Strategien (Steuerung und Kontrolle der Lernprozesse) ● soziale Kompetenztrainings, Verhaltens- und Problemlösetrainings ● Stigmatisierungs-, Mobbing- und Ausschluss Tendenzen ● Integrative und adaptive Didaktik (Steuerung von Interaktionen und herausforderndem Verhalten) ● Elternarbeit und Elterneinbezug – mit Freude am Handwerk, Hauswirtschaft und Kunst – mit Offenheit gegenüber erlebnispädagogischen Aktivitäten

	Nach Möglichkeit werden die Stellen mit einer männlichen und weiblichen Fachperson sowie mit Erfahrung in allen Zyklen besetzt. Das Stellenprofil der Personen im TIG ergänzt sich gegenseitig, auch eine Kombination ist mit einem Sozialpädagogen/einer Sozialpädagogin ist in Ergänzung zur SHP oder einem gleichwertigen Stellenprofil, Ausbildungsportfolio und Erfahrung möglich.
Berufsmodell	Während den Schulwochen ist eine erhöhte Präsenz notwendig, welche in den Schulferien kompensiert werden kann (Stellenorganisation wie SSA: 80% Anstellung = Anwesenheit an 5 Tagen pro Schulwoche, Kompensation in Schulferien, Anwesenheitspflicht 6. Sommerferienwoche und einzelne Tage in der Grössenordnung einer zweiten Woche in Absprache mit SL.)

7.14 Ressourcen im Time-IN Gesamtschule, TIG

Als personelle Ressourcen stehen Time-IN Gesamtschule 150 Stellenprozente (davon 10% Reserve) zur Verfügung (siehe 7.15), welche auf mindestens zwei Personen aufgeteilt sind:

- A. Leitung Time-IN Gesamtschule
- B. Fachperson(en) Time-IN Gesamtschule

Die optimale Begleitung und Förderung der SuS baut auf eine gemeinsam getragene Verantwortung und optimierte Zusammenarbeit. Diese setzt gemeinsame Präsenzzeit der Leitung TIG und der/den Fachperson(en) TIG im Unterricht in der Wochenstruktur von Time-IN Gesamtschule voraus.

Der Musterstundenplan zeigt in Anlehnung an das Arbeitszeitenmodell und das Time-IN Konzept die berechnete Wochenstruktur und dient als Orientierung für die Umsetzung des Arbeitszeitenmodells mit Zeiterfassung.

Ergänzend gilt zu beachten, dass eine hohe zeitliche Flexibilität während den Schulwochen erforderlich ist, um den Bedürfnissen der anwesenden SuS sowie Jugendlichen im Time-IN gerecht zu werden. Auch kann das Wochenprogramm, je nach Situation der Schülerinnen und Schüler oder Jugendlichen im TIG, eine flexible Zeitstruktur bedingen und eine erweiterte Präsenzzeit im Wochenstundenplan von beiden Personen erfordern.

Die Absprachen, Zusammenarbeit und Vernetzung auf allen Wirkungsbereichen sowie das Beratungsangebot von TIG bauen ebenfalls auf einem flexiblen Arbeitszeitenmodell auf.

Während den Schulwochen erfordert die Belegung von Time-IN Gesamtschule eine erhöhte Präsenz- und Arbeitszeit. Diese erhöhte Arbeitszeit wird während Zeiten, wo das TIG nicht oder weniger belegt ist, (Bsp: Start nach den Sommerferien, keine Belegung mit «Leerzeiten, Einzelbelegung, ...) kompensiert.

Die Reserve steht der pädagogischen und fachlichen Verantwortung TIG zur Verfügung, um auf individuellen Begebenheiten vom TIG reagieren zu können (Beispiel: Gruppengrösse- oder Konstellation, Beratungsbedarf, der Einbezug von externen Fachpersonen oder andere Anliegen).

7.15 Berechnung der Jahresarbeitszeit und Musterstundenplan

Die Berechnung der Jahresarbeitszeit basiert auf folgendem Modell:

	h/Woche	h/Jahr	Prozent
38 Schulwochen	67.5	2565	133 %
2 Wochen Einsatz Schulferien	67.5	135	7 %
Arbeitszeit	67.5	2700	140 %

Arbeitszeit Leitung Time-IN Gesamtschule	39.5	1580	82 %
Arbeitszeit Fachperson Time-IN Gesamtschule	28	1120	58 %
Total eingesetzte Ressourcen im TIG	67.5	2700	140 %
Reserve z.H. der SL	4.8	192	10 %

Total zur Verfügung stehende Ressourcen	72.3	2892	150 %
--	-------------	-------------	--------------

	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donners- tag		Freitag	
07.30										
08.00		Flexi- bilität								
12.00										
Mittag										
13.30					bis 15.30	bis 15.30			bis 15.00	bis 16.00
17.00					Flexi- bilität	Flexi- bilität			Flexi- bilität	Flexi- bilität
anschlies- send	Flexi- bilität		Flexi- bilität	Flexi- bilität						
Zeitauf- wand	8	3.5	9.5	9.5	6.5	6.5	8		7.5	8.5

h/Woche	Leitung Time-IN Gesamtschule		39.5
h/Woche	Fachperson Time-In Gesamtschule		28
Total h/Woche			67.5

7.16 Arbeitszeiterfassung und Rahmenbedingungen

Für die Umsetzung des flexiblen Arbeitszeitmodells mit Zeiterfassung gelten folgende Rahmenbedingungen:

- Die Arbeitsverträge und darauf abgestützten Lohnzahlungen sind unabhängig davon garantiert, ob das Time-IN Gesamtschule belegt ist oder nicht.
- Die geleisteten Arbeitszeiten werden mittels Zeiterfassung als netto Arbeitsstunden erfasst. Die Erfassung ist jeweils per Ende Monat abzuschliessen.
- Eine hohe zeitliche Flexibilität während der 38 Schulwochen ist erforderlich und wird erwartet, um den spezifischen Berufsauftrag TIG erfüllen zu können.
- Die zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen werden ziel-, bedürfnis- und wirkungsorientiert geplant und eingesetzt und im Rahmen aller Aufgaben vom TIG über das Schuljahr hinweg verteilt.

- Prioritäten in den Aufgabenbereichen sind in Anlehnung an das Konzept Time-IN so zu setzen, dass mit den vorhandenen personellen Ressourcen die Gewährleistung aller Aufgaben vom TIG garantiert sind.
- Der Musterstundenplan gilt als Groborientierung für die Wochenstruktur und unterstützt die Leitung und Lehrperson TIG sowie die Schulleitung darin, die Flexibilität des Arbeitszeitenmodell gewinnbringend zu nutzen, ohne per Schuljahresabschluss Über- oder Unterzeiten auszuweisen.
- Über- oder Unterzeiten werden aufs folgende Schuljahr übertragen und damit ausgeglichen. Diese werden analysiert und unterstützende und verbindliche Massnahmen zum Gelingen und Einhalten des Arbeitszeitenmodells initiiert.
- Bei ausgewiesenen oder zu erwartenden Unterzeiten können den Personen vom TIG mit zeitlich befristeten Aufgaben oder Zuständigkeiten im Rahmen der Besonderen Förderung der Schulen Baar beauftragt werden.

Spezifische Aufgaben der Leitung Time-IN Gesamtschule im flexiblen Arbeitszeitenmodell:

- Erfasst die persönliche Arbeitszeit.
- Gleicht Über- und Unterzeiten im Verlaufe des Schuljahres aus.
- Plant den Wochenstundenplan anhand der Belegung von TIG und weiteren Aufgaben gemäss Konzept (insbesondere die Zeiten, wo zwei Lehrpersonen anwesend sind) im Einbezug der Fachperson Time-IN Gesamtschule und orientiert sich dabei am Musterstundenplan.
- Entscheidet abschliessend über Wochenstruktur in begründeter Abweichung vom Musterstundenplan.

Aufgaben Fachperson Time-IN Gesamtschule im flexiblen Arbeitszeitenmodell:

- Erfasst die persönliche Arbeitszeit.
- Gleicht Über- und Unterzeiten im Verlaufe des Schuljahres aus.
- Macht Vorschläge anhand der Belegung von TIG und weiteren Aufgaben gemäss Konzept bezüglich dem Wochenstundenplan (insbesondere die Zeiten, wo zwei Lehrpersonen anwesend sind) und orientiert sich dabei am Musterstundenplan.

8 Phase 4: Erweiterter Support oder andere Massnahmen

«Wir klären ab, was du ergänzend brauchst.»

	Ort	Ressourcen/ Dauer/ Struktur	Umsetzung	Ziel	Verantwortung für schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag	Fallführung	Bewilligung
Weiterführende Massnahmen* <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px;"> <p>«Wir klären ab, was du ergänzend brauchst.» Interdisziplinäre Klärung mit Fachstellen</p> </div>	je nach Modul	gemäss Modul aus dem erweiterten Support	gemäss Modul	Förderung, Abklärung mit Einbezug externer Fachstellen	KLP	Prorektor	Prorektor auf Antrag SL <small>* Erweiterter Support, ABA, Triplus, Time-out etc.</small>

In komplexen Situationen arbeiten die Schulen Baar mit dem Heilpädagogischen Schul- und Beratungszentrum Sonnenberg zusammen. Schüler und Schülerinnen können dort einen Abklärungs- und Beobachtungsaufenthalt verbringen, welcher bis zu 3 Monate dauert. Neue Angebote werden laufend geprüft und können dieses Konzept ergänzen.

9 Phase 5: Verstärkte Massnahmen

«Wir finden für dich eine andere Schule.»

	Ort	Ressourcen/ Dauer/ Struktur	Umsetzung	Ziel	Verantwortung für schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag	Fallführung	Bewilligung
Verstärkte Massnahmen <div style="border: 1px solid white; padding: 5px; margin: 5px; color: white;"> <p>«Wir finden für dich eine andere Schule.» Individuelle Alternative auf Antrag des Schulpsychologischen Dienstes oder der Sozialen Dienste</p> </div>	Sonderschulen	gemäss Kostengutsprache des Kantons	Sonderschulen	verstärkter Support	Prorektor	Prorektor	Rektor auf Antrag SPD, HPD oder Sozialdienst

Zur Entlastung und Beruhigung des persönlichen-, schulischen und familiären Systems werden bei Bedarf verstärkte Massnahmen in Zusammenarbeit mit dem SPD und der BfK-B wie eine Sonderschule oder eine Fremdplatzierung initiiert.

10 Abkürzungs- und Begriffsverzeichnis

ABA	Abklärungs- und Beobachtungsaufenthalt im Sonnenberg Baar
BfK-B	Freiwillige Beratungsstelle für Kinderschutz Baar
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
FG TIE	Fachgruppe Time-IN Einzelschule
FG TIG	Fachgruppe Time-IN Gesamtschule
FLP	Fachlehrperson
FP	Fachperson
HfH	Hochschule für Heilpädagogik Zürich
HPD / HFE	Heilpädagogischer Dienst / Heilpädagogische Früherziehung
IF	Integrierte Förderung
KG	Kindergarten (Zyklus 1)
KLP	Klassenlehrperson
LP	Lehrperson
OS	Oberstufe (Zyklus 3)
PS	Primarschule (Zyklus 1,2)
SEB	Schulergänzendes Betreuungsangebot
SHP	Schulischer Heilpädagoge / Schulische Heilpädagogin
SPD	Schulpsychologischer Dienst
SL	Schulleiter/in
SPF / KOFA	Sozialpädagogische Familienbegleitung
SSA	Schulsozialarbeiter
SuS	Schülerinnen und Schüler
TIE	Time-IN Einzelschule
TIG	Time-IN Gesamtschule
TIK	Time-IN Klasse
Triaplust	Beratungsstelle Triaplust
TT	Teamteaching
ZIVI	Zivildienstleistende/r

11 Beilage 1 - Antragsformular



Institution
Departement
Stelle

Adresse
PLZ Ort

Vorname Name
Telefon
Mail
www.schule-baar.ch

Antrag Time-In Schulen Baar (Phase 3)

1. Personalien des Kindes

Name: Name Geschlecht: Geschlecht
Vorname: Vorname Geburtsdatum: Geburtsdatum
Dolmetscher: ja nein Sprache: Sprache
Adresse: Wohnadresse mit PLZ und Ort
Eltern/Erziehungsberechtigte: Name der Eltern / Erziehungsberechtigten
Telefon: Telefonnummer

Informationen zur Klasse

Klasse: Klasse Schule: Schule
Name KLP: Vorname Name Telefon KLP: Telefonnummer
Name SHP: Vorname Name Telefon SHP: Telefonnummer

2. Situationsanalyse

Welches sind die Ressourcen, die zu bearbeitenden Entwicklungsfelder und die wünschenswerten Veränderungen in Form von Zielen bezüglich der vier Handlungsebenen (ausformuliert mit den wesentlichen Inhalten)?

Kind	Ressourcen:	Text
	Entwicklungsfelder:	Text
	Ziele:	Text
Klasse	Ressourcen:	Text
	Entwicklungsfelder:	Text

	Ziele:	Text
Lehrperson	Ressourcen:	Text
	Entwicklungsfelder:	Text
	Ziele:	Text
Eltern	Ressourcen:	Text
	Entwicklungsfelder:	Text
	Ziele:	Text

3. In Anspruch genommenes Grundangebot

<input type="checkbox"/> Ressourcen (SHP, ...)	relevante Ergänzungen
<input type="checkbox"/> Schulsozialarbeit	Ergänzungen
<input type="checkbox"/> kleiner Tisch (Fachpersonen)	Ergänzungen
<input type="checkbox"/> HFE / SPD - Abklärung	Ergänzungen
<input type="checkbox"/> Psychomotorik	Ergänzungen
<input type="checkbox"/> Logopädie	Ergänzungen

<input type="checkbox"/> Weitere Stellen...	Ergänzungen
<input type="checkbox"/> Weitere Stellen...	Ergänzungen
<input type="checkbox"/> Weitere Stellen...	Ergänzungen

4. Erweiterter Support und weitere Fachstellen miteinbezogen sowie weitere Massnahmen umgesetzt:

	Bemerkungen
<input type="checkbox"/> runder Tisch (Fachpersonen mit Schulleiter/in und Eltern)	Bemerkungen
<input type="checkbox"/> Gruppentraining SSA	Bemerkungen
<input type="checkbox"/> Lernatelier	Bemerkungen
<input type="checkbox"/> Arbeitseinsatz	Bemerkungen
<input type="checkbox"/> temporärer Klassenwechsel	Bemerkungen
<input type="checkbox"/> Mittagstisch / Nachmittagsbetreuung	Bemerkungen
<input type="checkbox"/> BfK-B / TriaPlus	Bemerkungen
<input type="checkbox"/> Nachhilfeunterricht in der Familie	Bemerkungen
<input type="checkbox"/> Sozialpädagogische Familienbegleitung SPF / KOFA	Bemerkungen
<input type="checkbox"/> Weitere Stellen...	Bemerkungen



- Weitere Stellen...
- Weitere Stellen...
- Weitere Stellen...

Bemerkungen
Bemerkungen
Bemerkungen

5. Bisherige Disziplinarmaßnahmen:

Pädagogische Massnahmen:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Verwarnung ausgesprochen per Datum (Kopien beigelegt)
- Verweis ausgesprochen per Datum (Kopien beigelegt)
- Ultimatum ausgesprochen Datum (Kopien beigelegt)

6. Einverständniserklärung der Eltern für die Umsetzung des Time-In Schulen Baar:

- Beide Eltern sind bereit, einen aktiven Beitrag für die Umsetzung des Time-In Schulen Baar zu leisten:
 - wöchentlicher Austausch/Gespräch mit den Fachpersonen Time-In Schulen Baar (1. Gesprächstermin mit beiden Eltern: Datum Zeit:.....)
 - Teilnahme an einer 1. Unterrichtssequenz zusammen mit dem Kind am Datum Zeit:..... mit anschliessender Besprechung
 - Teilnahme an weiteren Unterrichtssequenzen in Absprache
- Die Eltern sind für den Schulweg und die Ausrüstung ihres Kindes verantwortlich.
- Die Eltern haben die Kosten von CHF 8.- pro Mittagessen (Minimaltarif) für ihr Kind zu tragen.

Datum:



Unterschrift Eltern/Erziehungsberechtigte:

**7. Antrag Umsetzung Time-In Schulen Baar:**

- Befristeter Eintritt ins Time-In Schulen Baar per Datum mit dem Ziel, die Schülerin / den Schüler wieder in die Regelklasse zurückzuführen.

Datum: Unterschrift Schulleiter/in:

8. Entscheid Kernschulleitung:

- Umsetzung Time-In Schulen Baar per Datum
- abgelehnt mit folgender Begründung:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Datum: Unterschrift Prorektor:

Kopie:

- Ablage Schülerdossier

12 Beilage 2 – Sammlung von Interventionsmassnahmen

12.1 Interventionsebenen: Kind, Klasse, Lehrperson, Eltern

Diese Sammlung erfolgte in der Fachschaft SHP 2017 und wurde von der FG-TIG im Schuljahr 2023 ergänzt.

12.2 Ebene Kind

Grundhaltung/Fokus/Basis

- Beziehungsgestaltung: Bezugsperson – Kind als wichtiger Faktor («liebvolle Pädagogik»): konsequent, klar, empathisch, direkt
- Einbezug Kind als «Grundsatz» – sein Wohl in den Fokus stellen
- Ressourcen des Kindes einbeziehen, wirken lassen
- Entwicklungsstand des Kindes berücksichtigen in Bezug auf Intervention
- Therapien (wenn nötig aufgleisen/in Zusammenarbeit mit Fachpersonen)
- Aufmerksamkeit

Präventive und zielgerichtete Massnahmen / Reintegrationsmassnahmen

- sich Zeit nehmen (Präsenz): vor, nach Schulschluss, offenes Schulzimmer
- Beziehung pflegen: Belohnung, positive Verstärker, gemeinsam etwas machen/spielen, Banking-Time
- Pultordnung ändern

Beispiele/Methoden/Umsetzungsformen

Räumliches Time-out	auch selbstbestimmt, mit Bewegung (geregelt, vereinbart)
Ruhige Momente suchen	Pausen für alle
Bewegung	aktiv in Unterricht einbeziehen
Strukturen	verstärken, Rituale (Bsp.: Trainingsraummethode)
Coachinggespräche	Ziele vereinbaren und überprüfen, mitbestimmen lassen
Verstärkerplan	Verhaltenstagebuch
Unmittelbare Reaktion	auf das Verhalten

Konsequenz	soll Anreiz für Veränderung geben
Aussensicht einholen	gezielte Hospitation (Fokus Interaktion LP–Kind)
Ort-/Personenwechsel	beruhigen, pausieren
Fokus stärken	Beziehung Lehrperson–Kind

12.3 Klasse

Grundhaltung/Fokus/Basis

- Anteil der Klasse sehen
- Signal: Schüler/Schülerin bleibt der Klasse zugehörig (ein Stuhl bleibt frei)
- Klasse stärken
- in Klasse thematisieren: Was können wir beitragen? Im Kontakt bleiben (Brief, Video, ...)
- Frage: Kommunikation nach innen/aussen: Wer wann was?
- Klassenrat als Ressource einsetzen (Wer moderiert?)
- Klasse einbeziehen für Interventionsmöglichkeiten und Vorbereitung der Rückkehr: «Was brauchen/machen wir, damit die Rückkehr für uns alle gelingt?»
- Klasse schützen/«Stimmung» hüten
- Positive Haltung gegenüber Schwierigkeiten/Fehler positiv verstärken

Präventive und zielgerichtete Massnahmen / Reintegrationsmassnahmen

- sich Zeit nehmen (Präsenz): vor, nach Schulschluss, offenes Schulzimmer
- Beziehung pflegen: Belohnung, positive Verstärker, gemeinsam etwas machen/spielen, Banking-Time
- im Klassenrat Bedürfnisse abholen, gemeinsam Ziele für die Schulkultur vereinbaren
- Gotti-Götti-System als Support / andere Helfer einsetzen
- Kooperationsspiele/Erlebnispädagogik
- Ampelsystem einführen
- neue Ämtli verteilen
- Willkommenszeit/Ankommen und Übergang bewusst gestalten: Haltung – gemeinsam sind wir stark.

–

Beispiele/Methoden/Umsetzungsformen

Klassenrat	durchführen, neue Leitung bestimmen Klasse als Ressource beiziehen: Lösungsideen erfragen
Classroom Management	siehe oben Besprechungszeit mit SHP nutzen: «Aussensicht» einholen
Positive Haltung	zwei Personen als Chance gegenseitig Verhalten spiegeln Fokus nicht «immer» auf «Sünder» (in der Situation durchbrechen) keine Stigmatisierung/Sündenbock (mit Klasse besprechen)
Belohnungssystem	Belohnung in Aussicht stellen, ganze Klasse zur Mithilfe gewinnen positiver Beobachtungsauftrag: Kind kann Punkte sammeln
Abläufe und Rituale	trainieren
Beziehung stärken	durch gemeinsame positive Erlebnisse
Klasse schützen	einander zuhören, Anliegen ernst nehmen Langfristige Veränderung anstreben
SSA-Einbezug	kooperative Spiele Zu dritt sein in herausfordernden Situationen

12.4 Lehrperson (KLP, FLP, EP, SHP)

Grundhaltung/Fokus/Basis

- Zeit im Unterricht für soziales Lernen nutzen (auf Kosten anderer Lerninhalte) – regelmässig
- «Springer» als Unterstützung (vom Time-IN Schulen Baar)
- Beratung Klassenführung + Begleitung in herausfordernden Situationen (Leitung mit Knowhow)
- Zeit für informelle Begegnungen auf Augenhöhe
- verbindliche Haltungen
- LP sich selbst als Teil des Systems anerkennen («mein Beitrag»)
- eigene Befindlichkeit äussern und Bedürfnisse einbringen (Moderation SL oder Fachgruppe Time-IN Einzelschule)

Beispiele/Methoden/Umsetzungsformen

Positive Verstärker	auch kleine Erfolge anerkennen
Classroom Management	methodische didaktische Organisation verschiedene Lerntypen ansprechen Rituale einführen und Wirkung überprüfen SuS motivieren, abholen (Einstiege in Lektion, Tag, Morgen) «Wenn-dann-Plan» Lehreroffice: pro – Eintrag ein + Eintrag
Beratung annehmen	reflektierter Didaktiker sein («Mit Schüler/Schülerin klarkommen» – Gerd Lohmann)
Zusammenarbeit	bewusst gestalten Start in die Zusammenarbeit gestalten Kollegiales Feedback geben / sich spiegeln lassen Auf gleicher Augenhöhe begegnen Rollenwechsel anbieten und durchspielen
Belohnung	nicht Bestrafung, sondern Wiedergutmachung
Muster durchbrechen	positive Brille anziehen (einmal nur auf Stärken reagieren) «3-Körbli-Methode»: ☺ = wünschbares Verhalten ☹ = weniger wünschbares, aber trotzdem akzeptiertes Verhalten, ☹ = nicht akzeptierbares Verhalten Code-Wort/-Signal als Musterbrecher
Abmachungen	einhalten, Kontrollen durchführen
Grenzen anerkennen	einander zuhören, Fehler und Schwierigkeiten eingestehen Hilfe und Unterstützung holen
Positive Grundhaltung/ Präsenz	jeden Tag eine neue Chance geben ich bleibe dran (Beziehung nicht abbrechen)
«Sit-in»	Schüler/Schülerin formuliert Lösungsansatz, jeder Lösungsansatz wird geprüft (genauere Infos C. Simmen)

12.5 Eltern

Grundhaltung/Fokus

- Eltern-Lehrer-Allianz bilden
- aktiven Beitrag einfordern (Commitment!)
- Zeit schaffen für Zusammenarbeit (z.B. Sprechstunde)
- Erziehungsberatung ermöglichen, ansprechen, einfordern, «installieren»
- Grenzen der Schule anerkennen
- Wo, wie erreichen wir Eltern in diesem Thema?
- Eltern als wertschätzende Experten wahrnehmen und wertfrei begegnen (Augenhöhe Eltern-LP-SSA-...)
- Eltern als Ressourcen einsetzen
- klare Erwartungen kommunizieren
- Unterrichtsbesuch/Mitwirkung mit Ziel: «Problem» sehen und erkennen, mitwirken
- Eltern akzeptieren, dass soziale Bildung zum Auftrag der Schule gehört (Einsicht = Schule verstehen!)

Beispiele/Methoden/Umsetzungsformen

Elterninformationsabend	auf Rechte und Pflichten hinweisen Erwartungen der Schule klar kommunizieren Verständnis durch Übersetzung gewährleisten
Kommunikation regeln	wann und wie kommuniziere ich mit Eltern (Mail und SMS nur als Organisationsmedium nutzen)
Präsenz im Unterricht	Eltern einladen, Kind 1-zu-1 erleben und Verständnis gewinnen im Unterricht mitarbeiten, eigenes oder fremdes Kind begleiten und betreuen
zeitnahe Elterninformation	regelmässige Gespräche «Vertrauen der Eltern gewinnen, bevor es schwierig wird.»
Wertschätzung	Eltern als Experten für die Entwicklung ihres Kindes anerkennen

13 Konzeptarbeit und beteiligte Personen

- In Zusammenarbeit und mit Unterstützung folgender Personen und Gruppen wurde das Konzept Time-IN erarbeitet und weiterentwickelt:
- Fachgruppe Time-IN Gesamtschule (TIG)
- Schulleitung und Kernschulleitung der Schulen Baar
- alle Lehr- und Fachpersonen der Schulen Baar
- Eltern, SuS sowie Mitgliedern der Schulkommission in Form von Interviews
- Beteiligten Fachpersonen vom Schulpsychologischen Dienst, Sozialdienst Baar

Philippe Lau, Projektleitung Konzept Time-IN Schulen Baar